

Nachhaltigkeits- bericht 2025

Zahlen, Daten, Fakten –
unter Bezugnahme auf
die GRI-Standards



Inhalt

Einleitung	4
Allgemeine GRI-Angaben	6
Nachhaltigkeitsstrategie: Mittelfristziele, Fortschritt 2025 und Massnahmen 2026	11
Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen	25
Klimaschutzziel und Treibhausgasbilanz	39
Über diesen Bericht	45
GRI-Index	46
Impressum	52

[Lesen Sie auch online unsere Nachhaltigkeitsstories](#)

Einleitung

Das Universitätsspital Basel (USB) berichtet zum siebten Mal über die Nachhaltigkeit im Rahmen des Jahresberichts. Neben den Storys auf unserer [Website](#) erhalten Sie hier einen Überblick über unsere Nachhaltigkeitskennzahlen und -fakten unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Damit stellen wir eine hohe Qualität insbesondere in Bezug auf die Transparenz und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsinformationen sicher.

Der «Nachhaltigkeitsbericht: Zahlen, Daten, Fakten» beginnt mit einigen allgemeinen GRI-Angaben wie zum Beispiel zum Organisationsprofil oder zur Lieferkette des USB. Anschliessend folgt die Darlegung der USB-Nachhaltigkeitsstrategie, im Rahmen derer die anvisierten Mittelfristziele sowie der Fortschritt im Jahr 2025 und die geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen für das Jahr 2026 vorgestellt werden. Danach wird Einblick in die wesentlichen Themen und die Entwicklung der themenspezifischen GRI-Angaben und weiterer Kennzahlen gegeben. In einem separaten Abschnitt werden das Klimaschutzziel besprochen sowie die Treibhausgasbilanz des USB vorgestellt. Abschliessend folgen allgemeine Angaben über den vorliegenden Bericht sowie der GRI-Index.



Allgemeine GRI-Angaben

Unternehmensporträt

Das Universitätsspital Basel (USB) ist das Zentrumsspital der gesamten Region Nordwestschweiz und eines von fünf Universitätsspitalern in der Schweiz. Seit 2012 sind wir ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Mit 8'225 Mitarbeitenden bieten wir eine umfassende Gesundheitsversorgung und sind einer der grössten Arbeitgeber der Region. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Basel und den global führenden Life-Science-Unternehmen in der Stadt betreiben wir Lehre und Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Die 44 Kliniken des Universitätsspitals Basel

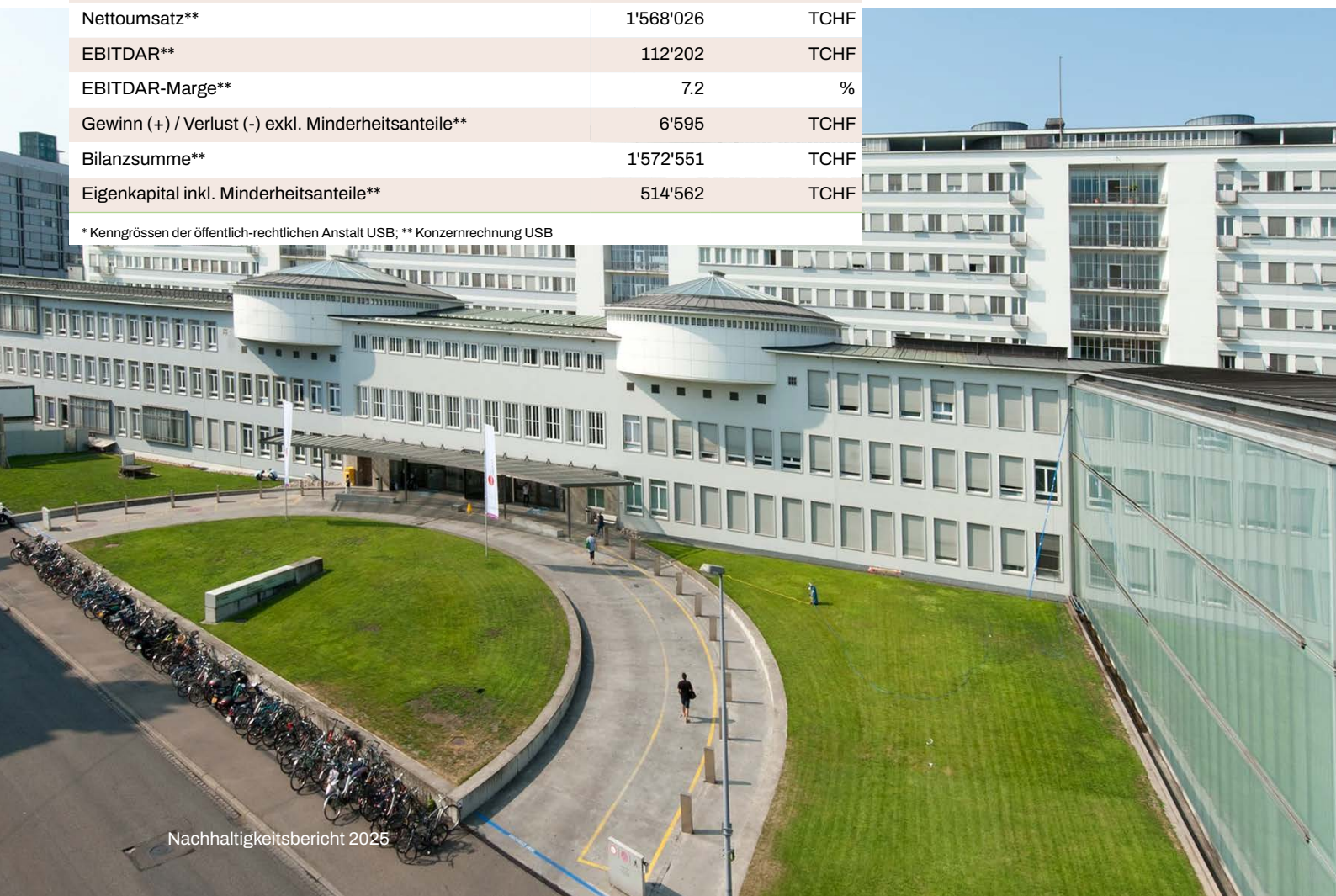
umfassen das gesamte Spektrum der Humanmedizin. Zudem gibt es 18 medizinische Zentren, an denen eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachspezialistinnen und -spezialisten rund um spezifische Behandlungsfelder praktiziert wird. Das Notfallzentrum ist die erste Anlaufstelle bei medizinischen Notfällen in der Nordwestschweiz. Im November 2025 hat das USB das Claraspital Basel akquiriert. Nachhaltigkeitsdaten zum Claraspital werden erstmalig für das Datenjahr nach vollständiger rechtlicher Integration 2027 in die Berichterstattung einfließen. Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschliesslich auf das USB.

GRI 2-1 Organisationsprofil

Wichtigste Kenngrössen des Universitätsspitals Basel

	2025	Einheit
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)*	44'060	Anzahl
Stationärer Case-Mix-Index*	1.324	Indexwert
Verrechenbare Taxpunkte TARMED*	207'359	Tsd. Taxpunkte
Anzahl Mitarbeitende (Segmente Spitalbetrieb und Fonds)*	8'225	MA
Anzahl Vollzeitstellen (Segmente Spitalbetrieb und Fonds)*	6'307	FTE
Nettoumsatz**	1'568'026	TCHF
EBITDAR**	112'202	TCHF
EBITDAR-Marge**	7.2	%
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile**	6'595	TCHF
Bilanzsumme**	1'572'551	TCHF
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile**	514'562	TCHF

* Kenngrössen der öffentlich-rechtlichen Anstalt USB; ** Konzernrechnung USB



Führungsstruktur

Die Organe des Universitätsspitals Basel sind der Verwaltungsrat, die Spitalleitung und die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern, die vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt werden. Der Verwaltungsrat und die Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. In Ausschüssen des Verwaltungsrates werden bestimmte Themen vertieft behandelt. Für ökonomische, wissenschaftliche, rechtliche und soziale Themen gibt es den Prüfungsausschuss, den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, den Rekursausschuss, den Ausschuss Lehre und Forschung sowie den Immobilienausschuss.

Weitere Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Verwaltungsrats entnehmen Sie bitte dem Kapitel 3.3.1 «Verwaltungsrat» in unserem Konzernbericht.

GRI 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

Management von Nachhaltigkeit

Mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs) hat der Verwaltungsrat des USB das Rahmenwerk vorgegeben, an welchem sich die Nachhaltigkeitsstrategie orientieren soll. Der Verwaltungsrat führt die Nachhaltigkeitsstrategie als eine von acht Funktionalstrategien des USB. Sie ist hiermit direkt unter der übergeordneten Unternehmensstrategie angesiedelt und wird vom Verwaltungsrat in Kraft gesetzt. Weiter hat der Verwaltungsrat eines von zehn strategischen Zielen des USB explizit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat delegiert das Management der Auswirkungen der Tätigkeiten des USB auf ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte wie folgt:

- Die in der Direktion verortete Fachstelle Nachhaltigkeit koordiniert übergeordnet und unternehmensweit die Themen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Sie verantwortet die Erarbeitung und periodische Aktualisierung der Funktionalstrategie Nachhaltigkeit des USB und kontrolliert deren Fortschritt. Sie initiiert, führt und begleitet Massnahmen, welche die Umsetzung dieser Strategie unterstützen, und zeichnet sich verantwortlich für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.

- Spezifische Themenfelder der ökologischen Nachhaltigkeit sind über die Leitungen der Bereiche Immobilien (Infrastruktur und Energie) und Betrieb (Beschaffung, Hotellerie, Abfall und Recycling, Controlling) direkt in den entsprechenden Abteilungen und Linienfunktionen verortet.
- Analog sind Themen der sozialen Nachhaltigkeit über die Direktion Personal (z.B. Chancengleichheit, betriebliches Gesundheitsmanagement, u.a.m.) und das Generalsekretariat (Compliance Officer) in der Linie verankert.
- Die Tätigkeiten der Fachstelle Nachhaltigkeit und der o.g. Organisationseinheiten werden durch die von der Spitalleitung eingesetzte Nachhaltigkeitskommission unterstützt und begleitet.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit erstattet der Spitalleitung und dem Verwaltungsrat jährlich Bericht bezüglich des Fortschritts in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Spitalleitung gibt weiterhin die Ziele und Massnahmen frei, welche in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht integriert und veröffentlicht werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht des USB inklusive aller darin enthaltener Informationen werden in einem Gremienlauf über Spitalleitung und Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats geprüft und abschliessend durch den Gesamt-Verwaltungsrat genehmigt und zur Publikation freigegeben.

Bislang erfolgt keine Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch eine unabhängige externe Stelle.

GRI 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

GRI 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Einbindung von Anspruchsgruppen

Das Universitätsspital Basel pflegt einen intensiven Austausch mit seinen Anspruchsgruppen. Schliesslich ist es als einer der grössten Arbeitgeber, medizinischer Leistungserbringer und forschendes und lehrendes Unternehmen in der Region und als Universitätsspital auch national und international sehr gut vernetzt. So tritt das USB über ein breites Leistungsangebot mit verschiedensten Anspruchsgruppen in Kontakt. Sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen werden möglichst zeitnah kompetent informiert und wenn möglich persönlich einbezogen oder bei Bedarf unterstützt.

Die Anspruchsgruppe «Patientinnen und Patienten» nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Um eine fortlaufende Kommunikation sicherzustellen, in der die Meinungen und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten geäussert werden können und diese nachhaltig zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung genutzt werden, stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung. Neben dem zentralen Rückmeldemanagement, welches die freien Rückmeldungen individuell beantwortet, werden seit Mai 2024 die Patientenerfahrungen (Patient-reported Experience Measures, «PREMs») strukturiert erhoben. Im ambulanten Bereich können unsere Patientinnen und Patienten ihr Feedback mittels «Happy-or-Not»-Geräten geben. Auswertungen können im jährlichen [Qualitätsbericht](#) des USB eingesehen werden.

Auch setzt das USB konsequent auf die Weiterentwicklung der strategisch verorteten Wertbasierten Medizin (Value-based Healthcare): Auf individueller und aggregierter Ebene wird die standardisiert erhobene Patienten-berichtete Ergebnisqualität (Patient-reported Outcome Measurements, «PROMs») aktiv im Behandlungspfad mitberücksichtigt. Der Einbezug von PROM-Daten und weiteren Qualitätsindikatoren in innovative Vergütungssysteme und die konsequente Weiterentwicklung interdisziplinärer Behandlungszentren sind weitere Elemente, die durch eine gleichsam ressourcenschonende und effiziente Medizin die Patientenzentrierung in den Mittelpunkt stellen.

Des Weiteren besteht seit 2016 am USB ein Patientinnen- und Patientenbeirat. Dieser trifft sich mit seinen 24 Mitgliedern (16 Patientinnen und Patienten, acht Vertreterinnen und Vertreter der Patientenorganisation) vier Mal jährlich sowie bei Bedarf. In Arbeitsgruppen und Sitzungen tauschen sich die Mitglieder zu konkreten Themen aus und geben Empfehlungen ab. Somit können wir tägliche Vorhaben und Entwicklungen gut an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten anpassen, deren Sichtweisen berücksichtigen und gemeinsam eine patientenzentrierte Gestaltung unserer Angebote und Prozesse schaffen.

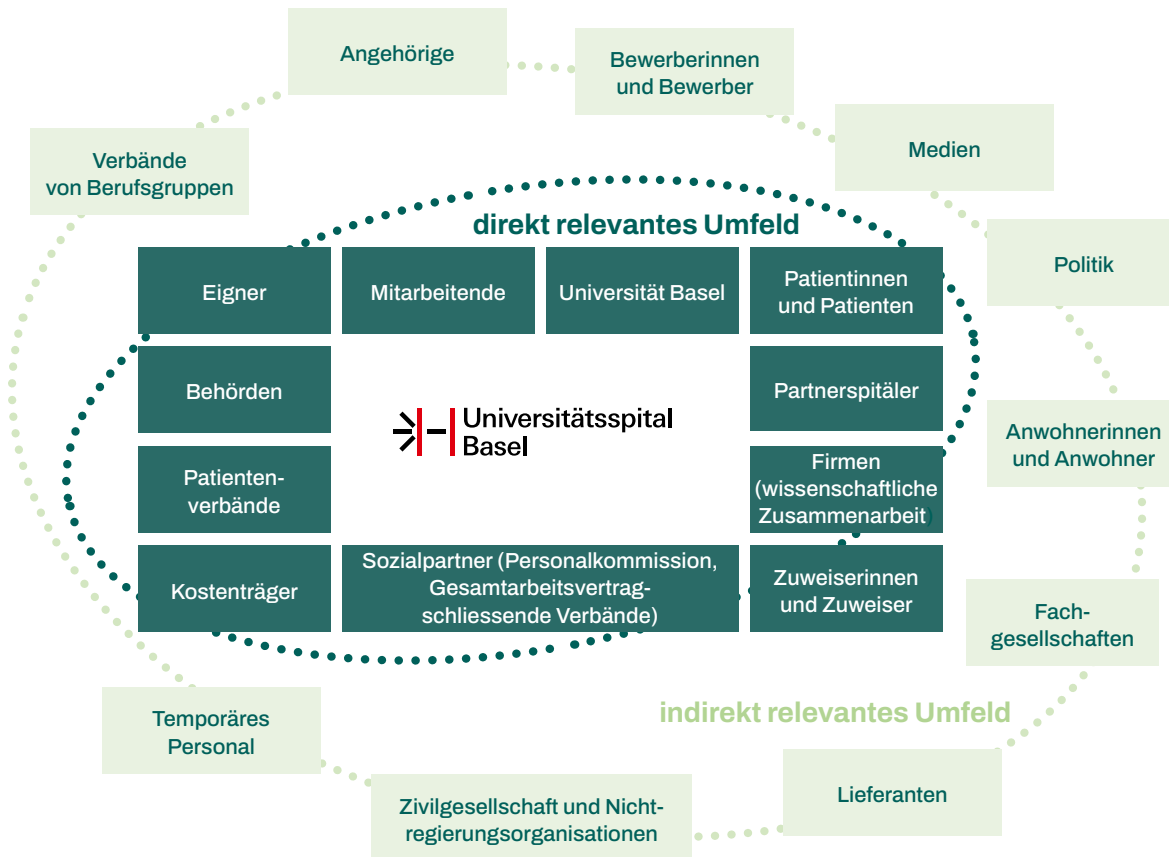
Auf Seiten der Mitarbeitenden sind Mitwirkungsmöglichkeiten essenziell, um durch eine partnerschaftliche Dialog- und Verhandlungskultur die kollektive Intelligenz zum Wohle der Mitarbeitenden und des Unternehmens zu nutzen. Aus diesem Grund pflegt das USB mit der Personalkommission (Peko) sowie mit allen Sozialverbänden einen intensiven und partnerschaftlichen Dialog über Themen. Die Peko tauscht sich einmal im Jahr mit dem Nominierungs- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats aus. Als gewählte Vertretung aus den Reihen der Mitarbeitenden wirkt die Peko bei allen personalrelevanten Themen mit, die kollektive Interessen der Mitarbeitenden betreffen.

Darüber hinaus werden auch mit Vertreterinnen und Vertretern von grossen Berufsgruppen Austauschgefässe geschaffen, um gemeinsam an wichtigen Themen, wie z.B. der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zu arbeiten und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Selbstverständlich möchte das USB die langfristige Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen sicherstellen. Entsprechend werden Symposien und Veranstaltungen organisiert wie auch ein direkter Austausch mit dem nahen Umfeld (zum Beispiel Nachbarschaft, Fach- und Kundenorganisation) gepflegt. Dies hilft, zusammen mit den Anspruchsgruppen deren Bedürfnisse, Anliegen und Anregungen sowie daraus resultierende Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Anspruchsgruppen im direkt und indirekt relevanten Umfeld können der folgenden Grafik entnommen werden.

GRI 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Anspruchsgruppen des Universitätsspitals Basel



Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Der Verhaltenskodex des USB ist vom Verwaltungsrat genehmigt und zeigt, dass die Spitalleitung und der Verwaltungsrat als die höchsten Gremien des USB die dort verankerten Werte vorleben und den Mitarbeitenden die Bedeutung von rechtskonformem Verhalten vermitteln.

Der im Intranet für sämtliche Mitarbeitenden verfügbare Verhaltenskodex des USB gehört seit 2016 zum verpflichtenden Schulungskanon für alle neuen Mitarbeitenden. Darüber hinaus erhalten neue Mitarbeitende im Bereich der Verwaltung (Bereich Betrieb, Bereich Digitalisierung und ICT, Bereich Immobilien, Direktion Personal, Direktion Finanzen, Direktion und Departement Klinische Forschung) im Rahmen eines Einführungstages kurze Präsenz-Schulungen zu den Themen Compliance, Informationssicherheit, Qualitätsmanagement und Brandschutz. Die Personen, die eine Verantwortung in der mittleren und oberen Führungsebene übernehmen,

werden jährlich in Bezug auf ihre Vorbildfunktion und ihre besondere Rolle bei der Einhaltung des Verhaltenskodex geschult. Der Verhaltenskodex vermittelt dabei auch menschenrechtlich wichtige Aspekte, wie die Bedeutung eines respektvollen Umgangs miteinander, das Verbot von Diskriminierung, Belästigung und Beleidigung sowie den Stellenwert von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am USB. Der Verhaltenskodex betont dabei nicht nur, dass die Mitarbeitenden für das USB einen hohen Stellenwert geniessen, sondern macht auch deutlich, dass von den Mitarbeitenden des USB erwartet wird, die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen zu erkennen und zu erfüllen. Das USB hat eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe im Bereich der Sicherstellung der medizinischen Versorgung, und alle Mitarbeitenden tragen ihren Teil dazu bei.

Seit 2022 widmet der Verhaltenskodex dem Themenfeld «Nachhaltigkeit und Umwelt» zudem einen eigenen Punkt und unterstreicht damit die Bedeutung der Nachhaltigkeit am USB. Um Schäden an Umwelt und der menschlichen Gesundheit zu vermeiden, greift das Vorsorgeprinzip (Verhaltenskodex, Punkt 14). Etwaige Auswirkungen auf die Umwelt müssen deshalb vorgängig abgeschätzt und ausgewiesen werden. Dies findet aktuell beispielsweise im Projekt Neubau Klinikum 2 Anwendung. In den Arbeitsverträgen der USB Mitarbeitenden (Gesamt- und Einzelarbeitsvertrag) ist die Wahrung einzelner Menschenrechte beschrieben, beispielsweise die Rechte auf bezahlte Arbeit, den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit oder der Anspruch auf Erholung, Freizeit und bezahlten Urlaub sowie der Anspruch auf Rechtsschutz. Betreffend das Menschenrecht «Schutz für Mütter» bezieht sich das USB in seinem Regelwerk auf die Mutterschutzverordnung des Bundes (SR822.111.52). Aus dem Verhaltenskodex geht darüber hinaus die Bedeutung der Korruptionsprävention hervor: Das USB verlangt von seinen Mitarbeitenden Transparenz bei der Annahme von Geschenken oder Vermögenswerten bzw. die Offenlegung finanzieller Verbindungen und anderer möglicher Interessenkonflikte, wie sie z.B. auch durch Nebenbeschäftigungen entstehen können. Die Pflicht zur Offenlegung von Nebenbeschäftigungen ist zudem im Nebenbeschäftigungs-Reglement des USB festgelegt. Darüber hinaus werden durch die Compliance-Beauftragte Nebenbeschäftigungen und Beteiligung von bestimmten Personengruppen per Selbstdeklaration jährlich abgefragt.

Der zentrale Einkauf macht ausserdem gegenüber neuen Lieferanten in Dokumenten und Geschäftsbedingungen deutlich, dass das USB auch von ihnen die Einhaltung geltenden Rechts und der Werte des USB erwartet. Im Rahmen von Submissionen werden darüber hinaus Selbstauskünfte von Geschäftspartnern eingeholt, die auch menschen- und umweltrechtliche Aspekte abfragen (z.B. Lohngleichheit, Verbot der Diskriminierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Die Bedeutung dieser Themen ist auch in der Beschaffungsrichtlinie verankert.

Das USB betreibt eine unabhängige Whistleblowing-Meldestelle. Diese bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen und gesetzliche Vorgaben anonym oder vertraulich zu melden. Die Kontaktdaten der Whistleblowing-Meldestelle sind sowohl im Verhaltenskodex genannt als auch im Intranet prominent auf der ersten Seite platziert, und die Mitarbeitenden können diesen sowie weitere angebotene Meldewege (z.B. die externe Sozialberatung MOVIS, die Mitarbeitenden der Personalabteilung oder die Personalkommission) nutzen. Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Dritten steht für die Meldung menschen- und umweltrechtlicher Risiken oder Verstösse im Geschäftsbereich des USB sowie in seiner Lieferkette ein Beschwerdeverfahren zur Verfügung, das auf der Homepage des USB veröffentlicht ist.

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

Lieferkette

Die zentrale Beschaffungsabteilung betreut und managt breit diversifizierte, komplexe Lieferketten. Das Portfolio umfasst über 200 detaillierte Warengruppen, bestellt wird bei über 1'000 Lieferanten. Die Struktur der Lieferkette unterscheidet sich von Warengruppe zu Warengruppe. Die Medical-Lieferkette (medizinisches Verbrauchsmaterial, Implantate, In-vitro-Diagnostik) ist global ausgerichtet.

Lebensmittel hingegen werden vor allem regional bei circa 60 Schweizer Lieferanten bezogen. Auch Hauswirtschaftsmaterial wird vorwiegend bei Schweizer Herstellern und Händlern beschafft. Die Wäsche wird grösstenteils von einem Schweizer Hauptlieferanten aufbereitet. Die Spitalpharmazie verantwortet die Beschaffung von Medikamenten sowohl für das USB als auch für 10 weitere vertraglich angebundene Spitäler und Institutionen im Kanton Basel. Diese können analog zum Unispital Basel Medikamente aus dem gesamten Sortiment der Spitalpharmazie bestellen. Das Beschaffungsvolumen der Spitalpharmazie betrug im Jahr 2025 rund 105 Millionen Franken. Sie beschafft ihre Produkte bei rund 200 Pharmafirmen und zwei Grosshändlern aus der Schweiz sowie einem Importeur für Importe aus dem Ausland gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

Beschaffungsvolumina in Tausend Schweizer Franken (TCHF) zentrale Beschaffungsabteilung und Spitalpharmazie 2022–2025

	Beschaffungsvolumen in TCHF			
	2022	2023	2024	2025
Medizinischer Bedarf (inkl. Arzneimittel)	261'342	270'453	291'259	320'696
Lebensmittelaufwand	10'603	12'391	11'424	11'890
Haushaltsaufwand	17'491	20'598	19'842	20'938

Nachhaltigkeitsstrategie: Mittelfristziele, Fortschritt 2025 und Massnahmen 2026



Strategie und Ziele

In seiner Nachhaltigkeitsstrategie benennt das Universitätsspital Basel die prioritären Themenfelder, in welchen das USB die wichtigsten Hebel zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Nachhaltigkeitsleistung identifiziert und welche einen signifikanten Einfluss auf die eigene unternehmerische Tätigkeit haben. Als handlungsleitendes Rahmenwerk für die Etablierung der Strategie hatten Spitalleitung und Verwaltungsrat 2021 die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs) vorgegeben. Die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse unter breiter Beteiligung von internen und externen Anspruchsgruppen identifizierten fünf prioritären SDGs für die USB-Nachhaltigkeitsstrategie wurden für die Periode von 2022–2026 mit strategischen Mittelfristzielen hinterlegt und im März 2022 von Spitalleitung und Verwaltungsrat als Funktionalstrategie Nachhaltigkeit zur Umsetzung freigegeben. Die künftige Fachstrategie Nachhaltigkeit wird synchron mit der neuen Konzernstrategie 2026+ erarbeitet, verabschiedet und im Nachhaltigkeitsbericht 2026 erstmalig berichtet.

Den fünf selektierten übergeordneten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) sind auf der untergeordneten Detaillierungsebene insgesamt 14 wesentliche Umwelt- und Sozialthemen zugeordnet. (So berührt das SDG 12 «Verantwortungsvoller Konsum» beispielsweise Unterthemen wie Beschaffung, Verpflegung, Abfall und Recycling sowie Compliance.) Auch diese Themen wurde in Rahmen von zwei Wesentlichkeitsanalysen (ökologisch und sozial) USB-bezogen ermittelt.

GRI 3-3 Management von
wesentlichen Themen

Im Folgenden werden die Mittelfristziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die in 2025 zu deren Umsetzung ergriffenen Massnahmen inklusive Fortschritten wie auch etwaige Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufgezeigt. Der Stand der Zielerreichung wird, wo möglich, transparent dokumentiert. Ausserdem werden die Massnahmen beschrieben, die im Jahr 2025 zusätzlich durchgeführt wurden, im Nachhaltigkeitsbericht 2024 jedoch noch nicht enthalten waren. Zudem benennen wir die für 2026 geplanten Massnahmen, sodass deutlich wird, dass die Gesamtheit aller Ziele und Massnahmen sowie der Fortschrittsbericht den Managementansatz, also die Handhabung des jeweiligen wesentlichen Themas gemäss den GRI-Standards (GRI 3: Wesentliche Themen 2021), darstellen.

Begleitend werden in diesem Abschnitt die passenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) visualisiert, womit aufgezeigt wird, dass das USB mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie einen breiten Beitrag zu deren Erreichung leistet.

Reporting

Das USB berichtet seine Nachhaltigkeitskennzahlen und Fortschritte zur Zielerreichung transparent im vorliegenden Bericht sowie im Rahmen der Initiative des Bundes «Vorbild Energie und Klima».



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Strategie und organisatorische Umsetzung

Übergeordnetes Ziel

Nachhaltigkeit ist übergeordnet strategisch und organisatorisch adäquat im Unispital Basel verankert.

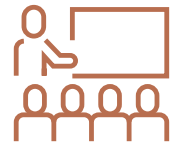
Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Periode 2026–2030 (inkl. Durchführung doppelte Wesentlichkeitsanalyse)	●	Prozess initiiert. Durchführung doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie für Q1 und Q2 2026 geplant.	Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Periode 2026–2030, inkl. Durchführung doppelte Wesentlichkeitsanalyse.
Förderung Ausbau dezentrale Green Teams gemeinsam mit der Medizinischen Direktion	●	Initiativen in diversen dezentralen Green Teams umgesetzt. Neuerung von Mitgliedern an der Aktionswoche Nachhaltigkeit und via Newsletter und Intranet.	Fortlaufende Unterstützung beim Aufbau dezentraler Green Teams und ihrer Initiativen.
Ausarbeitung eines Frameworks für Fremdkapitalfinanzierung basierend auf Green Bonds gemeinsam mit Direktion Finanzen (Fortführung aus 2024)	●	Die Umsetzung dieser Massnahme ist im Geschäftsjahr 2025 noch nicht erfolgt. Die objektbezogene Finanzierung der Grossbauten mittels Green Bonds ist weiterhin geplant und wird im Rahmen der Finanzierungsstrategie weiterverfolgt.	
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			
Unterstützung verschiedener Nachhaltigkeitsmassnahmen am USB durch Ökofonds	●	Zuweisung finanzieller Mittel für sechs Serres Nemo Geräte, Potenzialanalyse energetische Sanierung Klinikum 1, Elektrofahrzeug für USB Inter-Standort-Logistik.	
Erarbeitung Synthesebericht Nachhaltigkeit am USB	●	Ausführlicher Grundlagenbericht erarbeitet als Basis für Nachhaltigkeitskommission und Strategieentwicklung.	

* ehem. Teil des Kapitels Monitoring und Reporting



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Kommunikation und Lernen

Übergeordnetes Ziel

Die Mitarbeitenden werden konstant für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Durchführung von fachspezifischen Schulungen mit USB-Abteilungen	●	Thematische Vorträge zur Aufklärung und Sensibilisierung in diversen USB-Abteilungen und -Veranstaltungen (u.a. Notfallpflege, Labormedizin, spinale Chirurgie, CareArt, DOKO)	Erarbeitung und Integration einer Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit im USB-Weiterbildungsprogramm.
Sensibilisierungskampagne zur Reduktion des Einweg-Pappbecherverbrauchs	●	Erste Sensibilisierung im Rahmen der Aktionswoche Nachhaltigkeit in Q4 erfolgt. Auswertung und Weiterführung der Massnahmen für 2026 geplant.	Durchführung Pilotprojekt Eco Units zur Sensibilisierung einzelner Abteilungen am DBBB.
Integration einer Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit im USB-Weiterbildungsprogramm	●	Projekt konnte 2025 nicht realisiert werden. Weiterführung 2026.	
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			
Überarbeitung Flyer «Nachhaltigkeit am USB» und Intranetseite	●	Zusätzliche Tipps und Ressourcen zu Verfügung gestellt.	
Externe Präsentationen zu Nachhaltigkeit und Planetary Health (Universitäten, Fachhochschulen, Spitäler)	●	Diverse externe Präsentationen gehalten (u.a. Medizinvorlesung Universität Basel, FHNW, Berner Fachhochschule, Spital Limmattal, Hausarztfortbildung, dt. Röntgenkongress)	

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Verpflegung

Übergeordnetes Ziel

Eine umweltfreundliche und gesunde Verpflegung wird gefördert.

Gruppenziel Universitätsspitaler gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

Förderung von pflanzenbasierter Verpflegung und/oder von Reduktion des Fleischkonsums

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Prüfen der Recyclingfähigkeit der Menüschilder aus Polypropylen	●	Erste Prüfungen haben stattgefunden. Ein closed-loop Recycling ist aktuell nicht umsetzbar. Abklärungen zu Downcycling oder Verpackungen mit regenerativen Materialien werden 2026 fortgeführt.	Prüfen der Recyclingfähigkeit der Menüschilder aus Polypropylen (Fortführung aus 2025).
Umstellung auf nachhaltige Kaffeepads (weg von Aluminium)	●	Prüfung ist erfolgt. Es werden keine neuen Kaffeemaschinen beschafft (mangelnder Hygienestandard und Qualität).	Punktueller Komplementierung des Angebots in der Patientenverpflegung mit pflanzenbasierten Menüs.
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			
Neues Afternoon-Tea Wagenkonzept in der Privat-Patientengastronomie	●	Süssgebäck wird seit Mai 2025 nur noch auf Wunsch serviert, wodurch sich der Food Waste reduziert.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Energie

Übergeordnetes Ziel

Der Energieverbrauch wird so weit wie möglich reduziert und der verbleibende Energieverbrauch mit erneuerbaren Energiequellen, bevorzugt aus eigener Produktion, gedeckt.

Strategisches Mittelfristziel des USB

Wir steigern unsere Energieeffizienz bis Ende 2025 um 4% gegenüber 2021. Wir produzieren bis Ende 2025 400 MWh Strom selbst.

Ziele gemäss der Initiative Vorbild Energie und Klima des Bundes, bei welcher die fünf Universitätsspitäler Mitglied sind

- Energieeffizienzsteigerung (s.o.)
- Energiemanagement
- Energiebuchhaltung
- Erneuerbarer Strom
- Eigenstromproduktion (s.o)
- Energieeffiziente Gebäudetechnik
- Energieeffiziente Rechenzentren

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Fortführung des Roll-outs LED über USB Campus mit avisiertem Ende 2027 (Fortführung aus 2024)	●	Der Austausch der alten Beleuchtung durch neue energieeffiziente LED-Beleuchtung ist weiterhin im Gange und wird voraussichtlich das gesamte Jahr 2026 weitergeführt.	Erstellung Messkonzept Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Wasser) zur Schaffung von Transparenz über Verbrauch, Kosten und Effizienz
Installation PV-Anlagen auf Rossetti, Centrino und (abh. von Arealplanung) ZLF (Fortführung aus 2024)	●	Das Vorprojekt ist abgeschlossen und die Umsetzung bzw. Realisierung ist auf Grund der Arealplanung in Prüfung. Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit auf Grund anstehender Instandsetzungen in Klärung.	Realisierung der Zielwahlsteuerung für Aufzugsanlagen des Klinikums 1 (Fortführung aus 2025)
Überprüfung des Druckluftnetzes auf Leckagen	●	Überprüfungen haben stattgefunden und werden jährlich wiederholt, um den Druckverlust zu reduzieren und dadurch Energie einzusparen.	Erneuerung des Energiemanagementsystems (Fortführung aus 2025)
Realisierung einer Zielwahlsteuerung für die Aufzugsanlagen des Klinikum 1	●	Die Realisierung der Zielwahlsteuerung für die Aufzugsanlagen des Klinikum 1 sind bewilligt und wird im ersten Halbjahr 2026 umgesetzt.	
Planung Ersatz von weiteren Fenstern des Klinikum 1: Antragsausarbeitung 2025; Realisierung 2026 f.	●	Eine Fenstersanierung sollte nicht vorzeitig, sondern erst im Rahmen der gesamthaften Gebäudesanierung in 10–15 Jahren erfolgen. Ein früher Ersatz würde spätere Fassadenmassnahmen erschweren und zusätzliche Kosten verursachen. Daher wird derzeit keine weiterführende Planung vorbereitet.	
Planung einer zweiten Wärmepumpe zur Abwärmenutzung; Realisierung voraussichtlich 2027	●	Das Projekt ist noch nicht freigegeben durch die Spitalleitung. Ist Bestandteil des Masterplans Energie 2025 (vgl. Infrastruktur-Massnahme 2026).	
Erneuerung des Energiemanagementsystems	●	Wird ausgeführt im 2026.	
Durchführung von PUE-Messungen (PUE = power usage effectiveness) der zwei Rechenzentren (als Massnahme aus der Initiative des Bundes «Vorbild Energie und Klima»)	●	Musste auf Grund Kapazitäten (persönell, finanziell) zurückgestellt werden.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Beschaffung

Übergeordnetes Ziel

Nachhaltigkeit wird stärker in der Beschaffung berücksichtigt. Ökologische Kriterien werden systematisch in der Beschaffung einbezogen.

Gruppenziel Universitätsspitaler gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

Die Universitätsspitaler definieren gemeinsame Anforderungen und Meilensteine für die Einführung von Klimakriterien in Einkaufsrichtlinien sowie öffentliche Ausschreibungen und implementieren diese.

Weitere beschaffungsbezogene Ziele der Initiative Vorbild Energie und Klima

- Energieeffizienzsteigerung (s.o.)
- Lebenszyklusbetrachtung
- Beschaffung energieeffizienter Fahrzeuge

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Etablierung eines neuen Lieferantenkodex, welcher Nachhaltigkeitsaspekte umfassend berücksichtigt	●	Ein Lieferantenkodex wurde gemeinsam mit USB Compliance erstellt, mit Berücksichtigung diverser Nachhaltigkeitsaspekte (Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, Umwelt- und Naturschutz, Nachhaltige Nutzung von Ressourcen u.a.m.)	Stärkung soziales Engagement durch Zusammenarbeit mit dem Verein gaw beim Smartphone Rollout (Vorkonfiguration der Smartphones).
Konzept zum Ersatz von Einweg-OP-Bereichskleidung durch wiederverwendbare Kleidung (Übernahme aus 2024)	●	Positive Voten zum Umstieg auf ausschliesslich Mehrweg-OP-Bereichskleidung von Nutzergruppen-vertreter*innen. Anpassungen im Bereich der OP-Bereichskleidung erst im Zuge der Neuausschreibung Wäschedienstleistung über das Gesamt-Berufswäschevolumen von USB und Claraspital gemeinsam sinnvoll.	Reduktion der Lieferantentransporte von medizinischem Verbrauchsmaterial durch gebündelte Volumenbestellungen und Umstellung von Durchlaufartikeln auf Lagerartikel.
Selektion und Integration eines jeweils passenden, qualitativ hochwertigen Nachhaltigkeitslabels in mindestens einer Ausschreibung im Jahr 2025	●	Nachhaltigkeitskonzept wurde in verschiedenen Submissionen abgefragt, zusätzliche Integration eines «ökonomischen Nachhaltigkeitskriteriums» in Submission des Bereichs D&ICT (Abfrage Stromverbrauch, resp. Stromkosten).	Anpassung des Konsignationslagers durch nachhaltigere Bewirtschaftung der Konsignationsartikel, Reduktion unnötiger Überschüsse und Transporte.
			Beschaffung eines e-Transporters für Fahrten zwischen USB-Standorten, Nutzung der Erkenntnisse als Entscheidungsgrundlage bzgl. schrittweisen Ersatzes aller fossil betriebenen Fahrzeuge des USB.
			Jährliche Lieferantenabfrage bei den Top 75 umsatzstärksten Lieferanten von medizinischem Bedarf des USB zur Berechnung der Lieferanten-spezifischen CO ₂ -Intensitäten.



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Abfall und Recycling

Übergeordnetes Ziel

Abfall wird nach Möglichkeit vermieden. Wir orientieren uns an dem Prinzip «Vermeiden vor Vermindern vor Verwerten».

Mittelfristziel

Wir reduzieren den zur Verbrennung gebrachten Abfall sowie Papierabfälle, Food Waste und Elektroabfälle bis Ende 2025 um jeweils 5% gegenüber 2021.

Gruppenziel Universitätsspital gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

Reduktion der Gesamtmenge an Abfall

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Etablierung einer umweltschonenderen Entsorgung für nicht kontaminierte, flüssige, medizinische Abfälle (Endoskopie und Chirurgie)	●	Installation eines Serres-Nemo Geräts in Gastroenterologie erfolgt, Installation der restlichen fünf Geräte ab Januar 2026 (Umbaumaassnahmen nötig).	Roll-Out einer Separatsammlung für Einweginstrumente zur Umleitung ins Recycling. Weitere Erweiterung des Nutzerkreises für Kunststoffrecycling KEIS.
Erweiterung des Nutzerkreises für Kunststoffrecycling KEIS am USB	●	Ausbau des Volumens auf rund 30 Sammelsäcke pro Woche (Verdreifachung seit Implementierungsphase).	

Zusätzliche Massnahmen 2025

(nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)

Gemeinsame Durchführung Waste Audit in der Kardiologie mit Fachstelle Nachhaltigkeit und Bereich Betrieb, Erfassung der Abfallmengen verschiedener interventioneller Eingriffe und deren Auswirkungen auf die Umwelt.	●	Die Erkenntnisse werden in einer Studie 2026 veröffentlicht.
Implementierung eines Recyclings für gebrauchte Formaldehydlösungen in der Pathologie.	●	Die gebrauchte Formaldehydlösung wird seit September 2025 von einem Dienstleister abgeholt und dem Recycling zugeführt.
Schulungen in diversen Stationen des USB zur korrekten Unterscheidung von medizinischen Sonderabfällen und Abfällen mit dem Ziel der Reduktion von Verpackungsmaterial und effektiverer Nutzung der Transportkapazitäten.	●	Die Schulungen werden 2026 weiter ausgebaut.



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Infrastruktur

Übergeordnetes Ziel

Beim Neubau, Umbau oder Rückbau von Gebäuden und Infrastrukturen werden Ressourcenverbrauch und Bodennutzung minimiert. Umweltbelastungen wie Treibhausgas-Emissionen, Luftverschmutzung, Lärm, Hitze und Licht, Eingriffe in die Natur und Landschaft, Beeinflussung von Oberflächengewässern oder des Grundwassers werden möglichst verringert.

Mittelfristziel

Für unsere Neubauten setzen wir ökologische, kreislauffähige Baustoffe ein. Unsere Neubauten sind nach hohem Standard zertifiziert/zertifizierbar.

Ziele gemäss der Initiative Vorbild Energie und Klima des Bundes, bei welcher die fünf Universitätsspitäler Mitglied sind

- Energieeffiziente Neubauten
- Gebäude-Modernisierung

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Entscheid bezüglich Aktualisierung der angestrebten Minergie- Eco-Zertifizierung für Phase 1 des Neubaus Klinikum 2 von Standard 2017 auf Standard 2023	●	Wird durch Fachpersonen aktuell nicht empfohlen, da der Nutzen einer Zertifizierung nach Standard 2017 auf 2023 in keinem sinnvollen Verhältnis zum Aufwand steht.	Liftersatz K1 Mittelhalle zur Sicherstellung und Optimierung Betrieb sowie Verbesserung des Energieverbrauchs.
Entscheid bezüglich Anhebens der angestrebten Minergie-Zertifizierung für Phase 1 des Neubaus Klinikum 2 von Minergie-Eco auf Minergie-P-Eco	●	Entkoppelt vom übergeordneten Beschluss wurde die provisorische Minergie-P-Eco Zertifizierung (Standard 2017) für Phase 1 bereits durchgeführt. Prov. Zertifikat liegt vor.	Die Zertifizierungsoptionen für Neubau K2 Phase 2 (Minergie-P-Eco 2023 oder SGNi) hinsichtlich Machbarkeit, Sinnhaftigkeit und Kosten evaluiert und eine Empfehlung zuhanden der SL vorgelegt.
Adäquate Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Entscheidungsprozesse für Materialisierung, Innenausbau und Betriebskonzepte der Phase 1 des Neubaus Klinikum 2	●	Erfolgt für Materialisierung Innenausbau über die Minergie-P-Eco Zertifizierung. Integration der Nachhaltigkeitsbetrachtung in die zu erarbeitenden Betriebskonzepte Phase 1 beabsichtigt.	Masterplan Energie 2025 verabschieden und Massnahmen daraus definieren, inkl. Prüfung Nachhaltigkeitsauswirkungen und -Massnahmen.
Sanierung Fassade Klinikum 1 Phase 2	●	Die zweite Phase der Fassadensanierung wurde erfolgreich abgeschlossen.	Erstellung eines Sanierungsplans zur Umrüstung von fünf dezentralen Kälteanlagen von Kühlräumen zum Ersatz des Kältemittels R-404A durch klimaschonendere Alternativen.
Bauphysikalische Analyse und Beurteilung des Wärmeschutzes im Klinikum 1	●	Die Analyse zeigt, dass das energetische Einsparpotenzial durch zusätzliche Dämmmassnahmen begrenzt ist, der Komfort jedoch durch eine Fassadendämmung und den Ersatz der Fenster deutlich verbessert werden kann. Da Flachdächer und Fenster in 10-15 Jahren erneuert werden müssen, bietet sich eine ganzheitliche Planung der Putzfassade an. Besonders die komplexen Fenstergewände erfordern eine sorgfältige Abstimmung. Ein vorzeitiger Fensterersatz wird nicht empfohlen, da er spätere Fassadensanierungen verteuern oder erneute Fensteranpassungen nötig machen könnte.	


Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Mobilität

Übergeordnetes Ziel

Der durch Mitarbeitenden-Pendelverkehr verursachte Ausstoss von Treibhausgasen und weiterer Emissionen wird reduziert.

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Ausarbeitung Partnerangebote für nachhaltige Mobilität für Mitarbeitende, inkl. zugehörige Kommunikationsmassnahmen	●	Integration in Mobilitätsbonus (Einführung 2026).	Einführung eines Mobilitätsbonus für USB-Mitarbeitende.
Einführung von jährlichem, zusätzlichem Velo-Check in Q4	●	Durchgeführt im Rahmen der Aktionswoche Nachhaltigkeit.	Erstellung einer umfassenden FAQ-Seite zu Mobilität am USB für Mitarbeitende.
Umzugsentscheid bzgl. Einführung Mobilitätsbonus	●	Entscheid zur Einführung im Q1 2025 gefallen.	
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			
Erarbeitung einer Sonderlösung zur Nutzung des Mobilitätsbonus für Mitarbeitende mit besonderen Arbeitsbedingungen (z.B. Schichtarbeit)	●		



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Aus- und Weiterbildung

Übergeordnetes Ziel

Aus- und Weiterbildung weiter stärken, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Schulung aller Berufsbildner im Zusammenhang mit dem Ausbildungskonzept und Sicherstellung erfolgreiche Implementierung in allen Departementen und Bereichen	●	75% aller berufsbildenden Personen sind per Ende 2026 in den zwei Modellen Lernzyklus und CAS geschult worden.	Konzeptionierung der vier ausgearbeiteten Initiativen im Zusammenhang mit den Fördergeldern: <ul style="list-style-type: none"> – Betriebliches Curriculum – Weiterbildungsangebot für Berufsbildner*innen – Zukunftsperspektiven – Mentale Gesundheit in der Berufsbildung (Forschungsprojekt zusammen mit der FHNW)
Erarbeitung Qualitätskonzept	●	Qualitätskonzept kann im Zusammenhang mit den vier Initiativen «Einsatz Fördergelder» erarbeitet werden (s. nächste Massnahme).	
Erarbeitung Konzept «Einsatz Fördergelder» Umsetzungspaket 1 der Pflegeinitiative	●	Es wurden vier Initiativen erarbeitet und der SL vorgelegt. Diese werden nun in Teilprojekten bis Ende 2026 konzipiert.	
Neuorganisation Praktikumsmanagement	●		
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			Projekt Sicherung und Ausbau Ausbildungsplätze in der Pflege (Fortführung aus 2025)
Projekt Sicherung und Ausbau Ausbildungsplätze Pflege	●	Projektstart im Oktober 2025.	Konzeptionierung erfolgreiche Integration der Ausbildung des Claraspitals per 1.1.2027



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Übergeordnetes Ziel

Es sind optimale Voraussetzungen geschaffen, damit unsere Mitarbeitenden in einem gesunden und sicheren Arbeitsumfeld arbeiten können.

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Erarbeitung von Kommunikations- und Schulungsmaterial für das Betriebliche Gesundheitsmanagement	●	Kommunikations- und Schulungsmaterialien wurden erfolgreich ausgearbeitet (Bewegung, Ernährung, Erholung, Resilienz). Diese werden laufend ergänzt und erweitert.	Start Umsetzung Konzept Schutz der persönlichen Integrität «Respekt».
Programme und Projekte für psychische und physische Gesundheit	●	Pilotprojekte mit einzelnen Abteilungen durchgeführt.	Ausarbeitung Thema Resilienz auf individueller Ebene, Team- und Führungsebene.
Prozess für Absenz- und Case Management	●	Prozess zum Teil überarbeitet, grosse Überarbeitung kommt mit Einführung der Software-Lösung Carema im 2026.	Kommunikationskonzept und Umsetzung Betriebliches Gesundheitsmanagement.
			Betriebliche Gesundheitsförderung für Führungspersonen.
Zusätzliche Massnahmen 2025 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)			
Konzept Schutz persönliche Integrität «Respekt»	●		
Angebote für Teams im Bereich Bewegungsförderung und Erholung	●		



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/nach nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Chancengleichheit von Frauen und Männern

Übergeordnetes Ziel

Ein angemessenes Verhältnis der Geschlechter in den verschiedenen Berufsgruppen und auch in Kader- und Schlüsselpositionen ist erreicht. Führungspersonen werden gezielt auf das Thema Chancengleichheit sensibilisiert und befähigt, Aspekte der Chancengleichheit wahrzunehmen sowie diskriminierungsfreie Handlungsweisen zu entwickeln.

Mittelfristziel

Bis 2024 (2029) wird der Frauenanteil in Kaderpositionen auf folgende Anteile erhöht:

Kaderärztinnen: 45% (50%) Leitende Ärztinnen: 27% (35%)
 Chefärztinnen: 12% (25%) Bereichs-/Departementsleitung: 45% (50%)
 Spitalleitung: 35% (45%)

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Projekt «Frauen in der Chirurgie»	●	Durchführung von Interviews mit der Universität St. Gallen und weiteren Spitälern, Entwurf der Massnahmen erarbeitet. Umsetzung für 2026 geplant.	Anpassung des Konzepts Diversity, Inclusion und Equity auf das USB und Start Umsetzung (Fortführung aus 2025)
Konzepterstellung für eine Diversity-, Inclusion, and Equity Strategie	●	Ausarbeitung der Inhalte durch Universität St. Gallen mit Fokusgruppe vom USB, Dokumentenanalyse und Teilnahme am Gender Report. Anpassung des Konzepts auf USB-Bedürfnisse 2026 geplant.	Start Umsetzung Projekt «Frauen in der Chirurgie» (Fortführung aus 2025) Projektteilnahme MedHR Kompass (FHNW) «Vereinbarkeit von Beruf, Laufbahn und Privatleben» ermöglichen bei Ärzten und Ärztinnen



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Ethik und Compliance

Übergeordnetes Ziel

Die Mitarbeitenden kennen den Verhaltenskodex sowie die internen Anlaufstellen für Compliance-relevante Fragestellungen.

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Durchführung einer Compliance-Risikoanalyse	●	Eine Desktop-Analyse wurde durchgeführt und dokumentiert; die Verifizierung und Ergänzung der Ergebnisse im Rahmen von Interviews soll gemeinsam mit den Disziplinen des GRC-Clusters erfolgen, so dass hier eine Neukonzeption erforderlich ist.	Umsetzung neues Regelwerk-Management inkl. Erstellung eines Reglements zum Regelwerk-Management.
Erstellung eines Antikorruptions-Reglements und Durchführung von Schulungen	●	Noch im Abstimmungsprozess mit anderen Fachabteilungen	Durchführung einer gemeinsamen Risikoanalyse durch das GRC-Cluster (Governance, Risk und Compliance)
Erstellung einer Richtlinie für die Durchführung interner Untersuchungen	●	Noch in Abstimmung mit weiteren Abteilungen, da sich weitere Disziplinen des GRC-Clusters dem Vorgehen anschliessen möchten.	Erstellung eines Antikorruptions-Reglements und Durchführung von Schulungen (Fortführung aus 2025)
Einrichtung und Veröffentlichung eines Meldekanals für Menschenrechtsverstösse und Kinderarbeit einschliesslich dazugehöriger Verfahrensordnung	●		Erstellung einer Richtlinie für die Durchführung interner Untersuchungen (Fortführung aus 2025)

Zusätzliche Massnahmen 2025

(nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2024 aufgeführt)

Input zum Beschaffungsreglement für den Zentralen Einkauf (in Kraft)	●	Das Reglement hat zum Ziel, nicht nur die Effizienz und Nachhaltigkeit des Beschaffungsprozesses sicherzustellen, sondern auch die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, die Kostenkontrolle und die Förderung eines transparenten Umgangs mit Ressourcen zu gewährleisten.
Reglemente KI (in Kraft)	●	Das «Leitbild Künstliche Intelligenz», die «Handlungsanweisung zur Nutzung generativer KI» sowie ergänzend die «vertiefenden Hinweise für Entwickler und Betreiber von KI» tragen zu einem rechtskonformen und ethischen Umgang mit Künstlicher Intelligenz am USB bei.



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



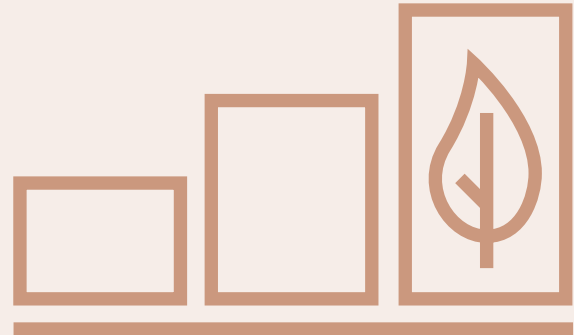
Mitwirkung und Information der Mitarbeitenden

Übergeordnetes Ziel

Einbezug und adäquate Information der Mitarbeitenden

Massnahmen 2025	Fortschritte 2025		Massnahmen 2026
	Bewertung	Erläuterung	
Pilotierung einer App mit dem Fokus Interne Kommunikation als Teilprojekt «Erneuerung technische Infrastruktur Interne Kommunikation»	●	Der Proof of Concept wurde erfolgreich abgeschlossen, Übernahme der Ergebnisse in OneUSB.	<p>Definition und Umsetzung des neuen Intranets im Rahmen von OneUSB sowie koordinierter Roll-out im gesamten USB gemeinsam mit der mobilen App.</p> <p>Integration von Mitarbeitenden des Claraspitals in der USB-Personalkommission.</p>

Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen



Gemäss den GRI-Standards wurden die wesentlichen Themen des USB in einem systematischen, partizipativen Prozess (Wesentlichkeitsanalyse) ermittelt. Damit wurde sichergestellt, dass der Fokus der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Themen liegt, welche besonders starke Auswirkungen auf die Umwelt sowie die Gesellschaft haben und von grossem Interesse für die Anspruchsgruppen des Universitätsspitals Basel sind.

Im Jahr 2019 erfolgte eine erste auf ökologische Themenfelder fokussierte Wesentlichkeitsanalyse, aus der unter anderem die Umweltleitlinie des Universitätsspitals Basel entstand. Im Jahr 2020 wurden die wesentlichen Themen im Bereich Soziales ausgearbeitet. Im Jahr 2021/22 wurde die Funktionalstrategie Nachhaltigkeit des USB mit internen und externen Anspruchsgruppen entwickelt. Handlungsleitend waren dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs), welche im Sinne einer erneuten, erweiterten Wesentlichkeitsanalyse priorisiert wurden: Mit circa 60 Teilnehmenden aus allen Direktionen, Departementen und Bereichen des USB wurden in 12 Workshops die für das Universitätsspital Basel prioritären SDGs identifiziert. Anschliessend wurden diese mit den Erwartungen der externen Anspruchsgruppen des USB abgeglichen.

Bei diesen handelte es sich um Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitsdepartements, Finanzdepartements, Stadtteilsekretariats, Behindertenforums, der Organisationen der Arbeitswelt (OaA) Berufsbildung, eines Privatspitals, einer Krankenversicherung, der Studierendenvertretung, der Handelskammer und einer Gewerkschaft. Der Verwaltungsrat des USB hat die Funktionalstrategie freigegeben und überwacht deren Umsetzung. Seit 2023 ist das USB – gemeinsam mit den Universitätsspitalern von Genf, Lausanne und Bern – zudem Mitglied der nationalen «Initiative Vorbild und Klima» des Bundesamtes für Energie und verpflichtet sich hiermit öffentlich, zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie des Bundes und des Klimaübereinkommens von Paris beizutragen.

GRI 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen Themen erläutert und die themenspezifischen GRI-Angaben und weitere Kennzahlen aufgeführt, sodass die Nachhaltigkeitsauswirkungen je wesentlichem Thema über den Zeitraum der letzten vier Jahre nachvollzogen werden können. So wird deutlich, in welchen Bereichen bereits Verbesserungen stattgefunden haben und auch, an welcher Stelle weitere Anstrengungen vonnöten sind.

Zu dem wesentlichen Thema Gebäude/Infrastruktur werden derzeit noch keine GRI-Angaben oder andere Kennzahlen erhoben. Die GRI-Angaben zum Thema Klimaschutz werden gebündelt im anschliessenden Kapitel aufgezeigt.

Verpflegung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Den ökologischen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion (u.a. Klimawandel und Biodiversitätsverlust) kann beispielsweise durch eine Verminderung tierischer Lebensmittel und die vermehrte Nutzung von Öko-Labels begegnet werden. Aufgrund der grossen Menge an Mahlzeiten, die unsere Gastronomie anbietet, besteht hier ein wichtiger Hebel für Verbesserungen der Umweltauswirkungen.

GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Einkaufsmengen* spezifischer umweltrelevanter Lebensmittel, 2022–2025

	2022	2023	2024	2025
Fleisch (kg)	60'405	57'096	57'078	60'063
Fisch (kg)	19'953	16'448	16'118	17'792
Milch und Rahm (Liter) (pflanzliche Produkte)	10'055	10'810	10'263	9'275
Milch und Rahm (Liter) (tierische Produkte)	174'987	181'914	159'945	168'525
Joghurt und Quark (kg)	32'691	41'437	44'828	46'010
Käse (kg)	16'058	16'044	15'251	16'390
Kaffee (kg)	10'340	12'065	11'594	11'880
Davon Fairtrade Kaffee-Bohnen (kg)	7'150	7'300	6'600	6'800
Speiseöl (Liter)	15'160	16'823	14'638	16'846
Gemüse (kg)	142'526	140'676	133'841	131'228
Früchte (kg)	109'980	112'757	105'524	106'884
Anzahl Mahlzeiten*	974'452	979'265	973'900	978'734

* Die Angaben umfassen die Verpflegung von: a) Mitarbeitenden und Externen in den USB-Restaurantbetrieben (Centro, Centrino, Giardino und Punto), b) Patientinnen und Patienten an den USB-Hauptadressen Spitalstrasse 21 und Petersgraben 4 sowie Mittlere Strasse 91 (Augenspital) und c) Patientinnen und Patienten im UKBB.

	2022	2023	2024	2025
Fleisch und Fisch (g) pro Mahlzeit	82	75	75	80
Milch und Rahm (tierische Produkte) pro Mahlzeit (ml)	180	186	164	172

Prozentualer Anteil vegetarische Verpflegung an der Gesamtverpflegung (2022–2025)

	2022	2023	2024	2025
Mitarbeitende, Besucherinnen und Besucher in der Restauration	53	62	63	61
Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher auf den Stationen	29	31	34	30

GRI 3-2 Liste der wesentlichen Themen

GRI 3-3 Management von wesentlichen Themen

Heizung/Kühlung/Strom

GRI 103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Energieverbrauch eines Spitals ist hoch und kann mit demjenigen einer mittelgrossen Gemeinde verglichen werden. Durch die Nutzung fossiler Energieträger werden Treibhausgase ausgestossen, die den Klimawandel antreiben. Selbst wenn, wie im Fall des Universitätsspitals

Basel, ein Grossteil des Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird, liegt es im gesellschaftlichen Interesse, den Energieverbrauch gesamthaft so gut wie möglich zu verringern, um die generelle Abhängigkeit von fossilen Energiequellen und der Kernkraft zu reduzieren.

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

		2022	2023	2024	2025	Einheit
Brennstoffverbrauch nicht erneuerbar	Benzin	19'195	20'942	19'698	23'990	MJ
	Diesel	88'850	52'549	54'423	58'297	MJ
	Diesel für Notstromaggregat	528'660	528'660	528'660	528'660	MJ
	Erdgas-Anteil IWB Bio-Erdgas**	376.2	239.4	111.4	0	MJ
	Summe	637'082	602'390	602'892	610'946	MJ
Brennstoffverbrauch erneuerbar	Biogas-Anteil IWB Bio-Erdgas**	20	13	6	0	MJ
Stromverbrauch (exkl. Stromverbrauch für verkaufte Kälte)		114'552'270	112'853'437	114'302'930	116'327'035	MJ
Fernwärmeverbrauch***		128'854'379	110'353'427	106'965'450	107'112'676	MJ
Gesamtenergieverbrauch*		244'043'750	223'809'267	221'871'279	224'050'657	MJ
Gesamtenergieverbrauch in MWh*		67'790	62'169	61'631	62'236	MWh
Fernwärmeverbrauch, nach Heizgradtagen normiert		141'312'533	123'338'826	116'933'556	108'416'038	MJ
Gesamtenergieverbrauch*, nach Heizgradtagen normiert		256'501'904	236'794'666	231'839'385	225'354'019	MJ
Gesamtenergieverbrauch in MWh*, nach Heizgradtagen normiert		71'251	65'776	64'400	62'598	MWh

Heizgradtage (HGT) sind ein Mass für den Einfluss des Wetters auf den Heizenergieverbrauch. Sie helfen, den Heizenergieverbrauch verschiedener Jahre miteinander vergleichbar zu machen, indem die unterschiedlich kalten Winter rechnerisch berücksichtigt werden. Dazu wird an jedem Heiztag – einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius – erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht. Die monatlichen Heizgradtage sind die Summe der Differenzen zwischen Aussenlufttemperatur und angestrebter Innenlufttemperatur für alle Heiztage des Monats. Mit den Jahreswerten der letzten 30 Jahre wird der langjährige Durchschnitt errechnet. Ist ein Jahres-HGT-Wert grösser als der Durchschnitt, so spricht man von einem kalten Jahr. Der nach HGT normierte Fernwärmeverbrauch ergibt sich, indem der tatsächliche Fernwärmeverbrauch von Jahr x durch die HGT von Jahr x dividiert und anschliessend mit dem langjährigen Durchschnitt multipliziert wird. Dies bewirkt eine Normierung des Jahresverbrauchs, so als ob das Jahr durchschnittswarm gewesen wäre. (Quelle: <https://www.hev-schweiz.ch/vermieten/nebenkostenabrechnungen/heizgradtage>).

* Der Gesamtenergieverbrauch bezieht sich auf das USB-Hauptareal. Die Treibstoffverbräuche gelten für 9 Fahrzeuge, die auf dem USB-Areal stationiert sind.

** Die Erdgaslieferung per Leitung wurde per 2025 eingestellt. Die USB-Labore nutzen Erdgas-Patronen. Diese wurden beim Erdgas-Verbrauch nicht erfasst.

*** Der Fernwärmeverbrauch setzt sich aus den Verbräuchen des USB-Hauptareals und der Augenklinik (Aussenstandort) zusammen. Aufgrund eines Messfehlers auf dem USB-Hauptareal konnte der korrekte Fernwärmeverbrauch 2025 an diesem Standort nicht ermittelt werden. Für diesen Anteil am totalen Fernwärmeverbrauch wurde deshalb der Vorjahreswert angenommen.

Umrechnungsfaktoren

1 kWh = 3.6 Megajoule (MJ)

1 Liter Benzin = 8.67 kWh

1 Liter Diesel = 9.79 kWh

Quelle

<https://www.energie-gedanken.ch/umrechnungsfaktoren/>, aufgerufen am 04.02.2025.

GRI 302-3: Energieintensität

	2022	2023	2024	2025	Einheit
Energieverbrauch pro m ² Gebäudefläche	238	218	216	219	kWh/m ²
Energieverbrauch pro m ² beheizte Gebäudefläche	331	304	301	304	kWh/m ²
Energieverbrauch pro FTE	11'120	9'901	9'801	9'868	kWh/FTE
Energieverbrauch pro Pfl egetag*	312	295	295	298	kWh/Pflg.
Energieverbrauch pro m ² Gebäudefläche, nach Heizgradtagen normiert	250	231	226	220	kWh/m ²
Energieverbrauch pro m ² beheizte Gebäudefläche, nach Heizgradtagen normiert	348	321	315	306	kWh/m ²
Energieverbrauch pro FTE, nach Heizgradtagen normiert	11'688	10'476	10'242	9'925	kWh/FTE
Energieverbrauch pro Pfl egetag, nach Heizgradtagen normiert*	328	312	308	300	kWh/Pflg.

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Werte 2023 und 2024 wurden nach unten korrigiert.

Bezugsgrößen	2022	2023	2024	2025	Einheit
Anzahl Vollzeitstellen USB inkl. USB-Aussenstellen	6'096	6'279	6'288	6'307	FTE (full time equivalent)
Anzahl Vollzeitstellen UKBB	701	727	768	760	FTE
Anzahl Vollzeitstellen Total	6'797	7'006	7'056	7'067	FTE
Mitarbeitende USB inkl. USB-Aussenstellen	8'114	8'183	8'115	8'225	Anzahl
Mitarbeitende UKBB	1'070	1'136	1'181	1'180	Anzahl
Mitarbeitende Total	9'184	9'319	9'296	9'405	Anzahl
Pfl egetage USB inkl. USB-Aussenstellen (inkl. Neugeborene, nach SwissDRG)*	217'556	210'956	208'822	208'767	Anzahl
Pfl egetage UKBB (nach SwissDRG)	31'138	30'209	29'976	29'757	Anzahl
Pfl egetage Total**	248'694	241'165	238'798	238'524	Anzahl
Gebäudefläche (Bruttogrundfläche) Total***	284'829	284'829	284'829	284'829	m ²
Gebäudefläche (Bruttogrundfläche) beheizt***	204'765	204'765	204'765	204'765	m ²

* Pfl egetage exklusive der USB-Patienten, die am Standort Bethesda-Spital behandelt wurden. Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Werte 2023 und 2024 wurden nach oben korrigiert.

** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Werte 2023 und 2024 wurden nach oben korrigiert.

*** Diese Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal.

Medizinisches Verbrauchsmaterial

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Durch die Verwendung von Einwegmaterialien wie medizinischen Instrumenten, OP-Kleidung, Hygienematerial u.v.a. mehr kommt es zu einem hohen Materialverbrauch und grossen Abfallmengen. Dies entspricht einem enormen Verbrauch von Ressourcen und Energie

in der Lieferkette und folglich hohen Emissionen von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen in der Produktion und der Kehrlichtverbrennung. Im Spannungsfeld zwischen medizinischen Anforderungen und Umweltauswirkungen gilt es für uns, einen konstruktiven Umgang mit dieser Herausforderung zu finden.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Verbrauchsmengen* (Stückzahl) ausgewählter Einweg-Materialien 2022–2025

	2022	2023	2024	2025
Einweg-Schere Chirurgie	88'000	88'000	80'000	76'000
OP-Hose Einweg	67'630	52'712	75'888	102'672
OP-T-Shirt Einweg	108'528	79'141	100'464	129'072

* Die Mengen gelten für das USB-Hauptareal, alle USB-Aussenstellen sowie das UKBB. Die niedrigeren Einkaufsmengen im Jahr 2023 resultieren vorwiegend aus dem Abbau von Lagerbeständen aus der Zeit der Corona-Pandemie.

Textilien/Wäsche

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Textilien und Wäsche tragen durch ihre schiere Menge signifikant zur Umweltbelastung durch Spitäler bei. Bei der Herstellung von Textilien werden diverse Umweltbelastungen ausgelöst (Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung, Eutrophierung von Gewässern,

Wasserknappheit und Artenverlust durch den Baumwollanbau). Die Wäsche der Textilien hat einen hohen Energie- und Wasserverbrauch zur Folge. Als Beschaffer von Textilien und Auftraggeber von Wäschereien können wir unseren Einfluss geltend machen und Positives bewirken.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Wäschemengen (Gewicht und Stückzahl)* 2022–2025

	2022	2023	2024	2025
Flachwäsche (t)	941	908	883	875
Berufswäsche (t)	532	563	518	498
Reinraumwäsche (t)**	k.A.	k.A.	17	19
Gesamt (t)	1'473	1'470	1'418	1'392
Flachwäsche (Stückzahl)	3'194	3'147	3'054	2'982
Berufswäsche (Stückzahl)	1'630	1'710	1'588	1'526
Reinraumwäsche (Stückzahl)**	k.A.	k.A.	39	44
Gesamt (Stückzahl)	4'824	4'857	4'681	4'552

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie alle USB-Aussenstellen.

** Die Reinraumwäsche wurde bis einschliesslich 2023 der Flach- bzw. Berufswäsche zugerechnet.

Entsorgung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Recyclingmaterialien wie Altpapier, Karton, PET, PE-Folie, Altglas oder Aluminium sind wertvolle Ressourcen, bei deren Herstellung Energie verbraucht und Emissionen freigesetzt werden. Im Spital werden sie an den verschiedensten Stellen eingesetzt und es kommen grosse Mengen zusammen. Für das USB ist folglich das Prinzip «Vermeiden vor Vermindern vor Verwerten» handlungsleitend.

GRI 306-3: Angefallener Abfall in metrischen Tonnen (t)*

	2022	2023	2024	2025
Gesamter Abfall (t)	2'912	2'910	2'775	2'799
Ungefährliche Abfälle (t)**	2'615	2'620	2'489	2'499
Sonderabfall (t)	297	290	287	300

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie folgende USB-Aussenstellen: Schanzenstrasse 48 (Parkhaus City), Klingelbergstrasse 23, Hebelstrasse 9 (Feuerwehrstützpunkt), Vogesenstrasse 132–136 (Reproduktionsmedizin), Spitalstrasse 2, 8, 12 und 22. Ausnahme: Ausrangierte Materialien und Mobiliar der Hilfswerksendungen stammen in erster Linie vom USB-Hauptareal, aber zum Teil auch von den USB-Aussenstellen sowie dem UKBB. Sonderabfall fällt zusätzlich an von: Petersplatz 10 (Labor Departement Biomedizin), Burgfelderstrasse 101 (der im Felix-Platter Spital tätigen USB-Kliniken), Innere Margarethenstrasse 25 (Margarethenklinik).
 ** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Zahlen 2022–2024 wurden nach unten korrigiert.

GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Durch ein Verfahren zur Rückgewinnung von der Entsorgung umgeleiteter Abfall, in metrischen Tonnen (t)	2022	2023	2024	2025
Recyclingmaterialien Sonderabfall				
Recycling (t)	1.07	1.89	1.70	0.80
Neutralisation (t)	0.12	0.03	0.05	0.31
Gesamt	1.19	1.92	1.74	1.11
Recyclingmaterialien ungefährlich				
Aufbereitung zur Wiederverwendung (t)**	29.92	46.51	8.58	18.83
Recycling (t)**	588.89	590.89	542.52	498.59
Vergärung (t)	229.50	218.58	218.66	220.29
Gesamt (t)**	848.31	855.98	769.76	737.71
Recyclingmaterialien (t)**	849.50	857.90	771.50	738.81

Mit Ausnahme der Aufbereitung zur Wiederverwendung (ausrangierte Materialien/Mobiliar) erfolgen alle diese Verfahren zur Abfallverwertung ausserhalb des eigenen Standorts (GRI 306-4-d, 306-5-d).
 ** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Zahlen 2022–2024 wurden korrigiert.

GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall

Durch ein Entsorgungsverfahren zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall, in metrischen Tonnen (t)	2022	2023	2024	2025
Sonderabfall				
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	295.43	287.79	284.78	298.89
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamt	295.43	287.79	284.78	298.89
Ungefährlicher Abfall				
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1'762.16	1'738.67	1'714.96	1'756.28
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0.00	0.00	0.00	0.00
Deponierung	4.99	24.55	4.52	4.94
Gesamt	1'767.16	1'763.22	1'719.48	1'761.22
Zur Entsorgung (Kehrichtverbrennung, Deponie) weitergeleiteter Abfall (t)	2'062.59	2'051.02	2'004.26	2'060.10

Mit Ausnahme der Aufbereitung zur Wiederverwendung erfolgen alle diese Verfahren zur Abfallverwertung ausserhalb des eigenen Standorts (GRI 306-4-d, 306-5-d).

	2022	2023	2024	2025
Abfall in kg pro FTE	428.44	415.29	393.35	396.05
Abfall in kg pro Pflege-tag*	11.71	12.06	11.62	11.73
Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall	29.17	29.49	27.79	26.40
Prozentualer Anteil Sonderabfall am gesamten Abfall	10.19	9.96	10.32	10.72

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Werte 2023 und 2024 wurden nach unten korrigiert.

Lebensmittelabfälle

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas
 Durch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen können die ökologischen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion (u.a. Klimawandel und Biodiversitätsverlust) verringert werden. Als Spital werden in der Verpflegung von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besuchern grosse Lebensmittelmengen umgesetzt, sodass hier ein wichtiger Hebel für Verbesserungen der Umweltauswirkungen besteht.

GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall: Lebensmittelabfall 2022–2025

	2022	2023	2024	2025
Lebensmittelabfall* (kg)	229'500	218'580	218'660	220'290
Lebensmittelabfall* (kg) pro FTE	33.76	31.20	30.99	31.17

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie folgende USB-Aussenstellen: Schanzenstrasse 48 (Parkhaus City), Klingelbergstrasse 23, Hebelstrasse 9 (Feuerwehrstützpunkt), Vogesenstrasse 132-136 (Reproduktionsmedizin), Spitalstrasse 2, 8, 12 und 22.

Mobilität

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas
 Etwa ein Drittel der Schweizer Treibhausgasemissionen lassen sich auf den Mobilitätssektor zurückführen. Insbesondere der PKW- und LKW-Verkehr sowie Flugreisen haben eine klimaschädliche Bilanz. Hier gilt es, umweltfreundliches Mobilitätsverhalten bei unseren Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern im Rahmen unseres Einflussbereiches zu ermöglichen und zu bestärken.

Geschäftsreisen USB-Mitarbeitende 2023–2025*

	Distanz in Tsd. km		
	2023	2024	2025
Flugzeug	3'332	3'047	4'428
davon Flüge < 1'000km	435	457	472
Auto	92	126	144
Zugreisen	1'035	1'175	1'230
Total	4'459	4'348**	5'802

* Die Geschäftsreisen umfassen alle vom USB bezahlten Geschäftsreisen (Spitalbetrieb und Fonds/Drittmittel). Die Flugkilometer wurden aus effektiven Abflug- und Zielorten abgeleitet, die Auto- und Zugkilometer wurden auf Kostenbasis berechnet.

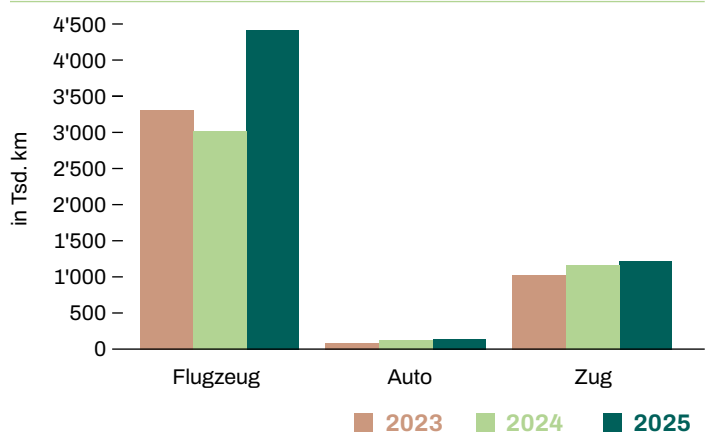
** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Dieser Wert wurde leicht nach unten korrigiert (Berechnungsfehler).

Anzahl Veloabstellplätze 2022–2025

	2022	2023*	2024	2025
	1'320	1'200	1'200	1'270

* wegen einer Baugrube mussten Veloparkplätze aufgehoben werden.

Zurückgelegte Distanz nach Verkehrsmittel in Tsd. Kilometer



Gebäude/Infrastruktur

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Die Reduktion des Energieverbrauchs in der Betriebsphase von Gebäuden und Infrastrukturen ist wichtig, aber nur ein Teilbereich der Umweltbelastungen. Auch in der Erstellungs- und Rückbauphase fallen hohe Umweltbelastungen an. Eine Verbesserung der gesamten Ökobilanz von Gebäuden und Infrastrukturen ist daher wichtig. Als Betreiber und Bauherr zahlreicher Gebäude und Infrastrukturen können wir hier Verantwortung übernehmen und eine Vorbildrolle einnehmen.

Bisher werden zu diesem Thema noch keine themenspezifischen GRI-Angaben oder sonstige Kennzahlen berichtet.

Abwasser

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Hier geht es darum, das Risiko der Freisetzung von Schadstoffen zu minimieren. Insbesondere die Rückstände von Arzneimitteln und Röntgenkontrastmitteln, welche als Mikroverunreinigungen in das Abwasser von Spitälern gelangen, stellen noch ungelöste Herausforderungen dar.

GRI 303-5: Wasserverbrauch

	2022	2023	2024	2025
Wasserverbrauch (m³)*	182'082	178'205	179'548	179'791

*Der Wasserverbrauch bezieht sich auf das USB-Hauptareal.

Aus- und Weiterbildung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Um dem hohen fachlichen Anspruch gerecht zu werden, den wir als Universitäts- und Zentrumsspital haben, benötigen wir in allen Bereichen qualifizierte und engagierte Mitarbeitende. Deshalb bilden wir Nachwuchs in verschiedensten medizinischen und nichtmedizinischen Berufsfeldern aus und bieten unseren Mitarbeitenden vielfältige attraktive Weiter- und Fortbildungen sowie zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten «on the job». Dadurch leisten wir über unser eigenes Haus hinaus einen grundlegenden Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen allgemeinen Gesundheitsversorgung sowie zu Forschung und Innovation im medizinischen Bereich.

GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Im ärztlichen Bereich bietet das USB 35 der insgesamt 44 Facharztweiterbildungen des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) der FMH¹ an, die die grossen Fachgebiete der klinischen und nicht klinischen Medizin repräsentieren. Damit ist das USB der wichtigste Anbieter und Partner für ärztliche Weiterbildung in der Region Nordwestschweiz.

→ [Übersicht der Facharztweiterbildungen am USB](#)

Ausserdem bietet das USB 31 verschiedene Ausbildungsberufe auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe an und ermöglicht Lernenden und Studierenden eine qualitative Ausbildung sowie spannende Zukunftsperspektiven. Das USB gehört damit zu den grössten Ausbildungsbetrieben in der Nordwestschweiz

→ [HF/FH-Ausbildungen am USB](#)

→ [Lehrstellen EBA/EFZ am USB](#)

Darüber hinaus bietet das USB seinen Mitarbeitenden vielfältige attraktive Weiter- und Fortbildungen sowie zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten «on the job». Mit umfangreichen Weiterbildungsprogrammen sowie unserer Personal- und Führungsentwicklung schaffen wir die Grundlage dafür, dass unsere Mitarbeitenden die anspruchsvollen Aufgaben im sehr dynamischen universitären Umfeld jeden Tag auf hohem Niveau erfüllen und sich fachlich weiterentwickeln können.

→ [Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung am USB](#)

Nutzung Weiterbildungsangebot

Jahr 2022	Weiblich**	Männlich**	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	324	243	567
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	47	19	66
Jahr 2023	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	351	241	592
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	40	17	57
Jahr 2024	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	360	233	593
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	48	16	64
Jahr 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	374	247	621
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	37	14	51

* Teilnehmende an einem Nachdiplomstudium (NDS) in den Bereichen Anästhesie, Interdisziplinäre Intensivstation (IPS) oder Notfall.

** Andere Geschlechter als m/w werden am USB nicht separat erfasst.

Fachkräftemangel

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen stellt eine der wichtigsten Herausforderungen für eine gute Gesundheitsversorgung dar. Es handelt sich um ein Querschnittsthema, welches eng verflochten ist mit anderen wesentlichen Themen: Durch das umfassende Angebot an Aus und Weiterbildungen trägt das USB dazu bei, den Nachwuchs und die hohe Qualifikation im Gesundheitswesen zu fördern und den

Fachkräftemangel nicht nur am USB selbst, sondern in der Nordwestschweiz insgesamt langfristig zu lindern. Die Förderung der Chancengleichheit, die Möglichkeiten zur Mitwirkung der Mitarbeitenden, das betriebliche Gesundheitsmanagement und eine Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei und helfen somit, die Fluktuation gering zu halten und dem Fachkräftemangel am USB entgegenzuwirken.

GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

GRI 401-1-a: Neu eingestellte Angestellte* je Altersgruppe und Geschlecht**

Altersgruppe	2022		2023		2024		2025	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
≤ 24	97	27	107	23	85	31	93	19
25–34	360	151	294	158	263	129	315	162
35–44	176	75	170	82	134	74	146	84
45–54	103	39	95	27	90	34	91	28
≥ 55	47	8	33	13	44	13	39	8
Summe Weiblich/ Männlich	783	300	699	303	616	281	684	301
Gesamt	1'083		1'002		897		985	
Köpfe 31.12.xx	6'039		6'192		6'233		6'347	
Gesamtrate	17.9%		16.2%		14.4%		15.5%	

* Anzahl Mitarbeitende USB exkl. Drittmittelstellen und Auszubildende.

** Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.

GRI 401-1-b: Angestelltenfluktuation* je Altersgruppe

	2022		2023		2024		2025	
	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate
≤ 24	43.7	24.3%	36.7	18.6%	27.9	13.6%	30.8	15.5%
25–34	171	12.7%	186.7	13.2%	190.4	13.6%	152.7	10.8%
35–44	129.5	10.5%	136.6	10.7%	108.3	8.4%	118.5	9.0%
45–54	79.6	6.8%	70.5	6.0%	48.2	4.2%	46	3.9%
≥ 55	22.2	2.2%	28.1	2.6%	24.4	2.2%	25.8	2.3%
Gesamt	446.1	9.0%	458.6	9.0%	399.1	7.8%	373.8	7.2%

* Definition Angestelltenfluktuation: Anzahl Austritte mit dem Kündigungsgrund «Kündigung durch Arbeitnehmer». Die Angestelltenfluktuation wurde in Bezug auf die Anzahl Vollzeitstellen (FTE, full time equivalent) berechnet, exkl. USB-Aussenstellen, Drittmittelstellen und Auszubildende. Die Werte 2022 bis 2024 wurden rückwirkend leicht angepasst.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Eine sichere, funktionale und attraktive Arbeitsumgebung ist ein wesentlicher Aspekt unserer sozialen Nachhaltigkeit. Mit den Massnahmen und Angeboten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens, sowie den Massnahmen, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz leisten wir einen wichtigen Beitrag für unsere Mitarbeitenden. Das Hauptanliegen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) am Universitätsspital Basel ist das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden. Unser Anspruch ist ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen – präventiv und nicht erst, wenn Probleme entstanden sind. Dazu bieten wir verschiedene Kurse, Workshops, Sportprogramme, Beratungen und Präventionen an. Als BGM sind wir auch in verschiedenen spitalweiten Arbeitsgruppen vertreten, welche die Sicherstellung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden gewährleisten. Das BGM baut auf den Werten des USB auf und ist fest verankert in der Organisations und Unternehmensstruktur.

GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind in der Schweiz durch verschiedene Gesetze umfassend geregelt. Dazu zählen das Arbeitsgesetz, das Produktsicherheitsgesetz, das Unfallversicherungsgesetz sowie Artikel 328 des Obligationenrechts.

Das USB ist Mitglied der H+ Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und nutzt deren Hilfsmittel wie Checklisten, Software und Weiterbildungsangebote, um die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Für die Umsetzung ist die Abteilung Prävention verantwortlich, die dabei von 160 Kontaktpersonen für Arbeitssicherheit (KOPAS) im USB unterstützt wird. Dieses Managementsystem deckt sämtliche Mitarbeitenden des USB ab.

Des Weiteren gibt es am USB für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz den Personalarztdienst (Impfkampagnen, Eintrittsuntersuchungen, medizinische Beratungen bei gesundheitlichen Problemen), die Spitalhygiene und die Betriebsergonomie.

GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Zur Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit bieten wir themenspezifische Projekte, Schulungen, Workshops und Beratungen an. Wir vernetzen interne und externe Anlaufstellen zu Arbeit und Gesundheit und sind Ansprechpartner für spezifische Themen. Wir bieten Unterstützung bei Belastungssituationen und organisieren interne gesundheitsförderliche Bewegungsangebote und saisonale Events und Kampagnen. Am USB werden Arbeitsversuche und Wiedereingliederungen mit einem externen Partner umgesetzt.

Chancengleichheit

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Die Führung des Universitätsspitals Basel setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer gleiche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Für eine gendergerechte Nachwuchsförderung werden die strukturellen und kulturellen Rahmenbedingungen laufend weiterentwickelt und diverse Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung in der Personalrekrutierung und der Personalentwicklung erarbeitet und umgesetzt. Dies sorgt nicht nur für vielfältige und produktive Teams auf allen Funktionsebenen, sondern stellt auch einen

wichtigen Hebel gegen den Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche dar.

Das USB bietet flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. Gleitzeit, Jahresarbeitszeit) wo möglich an. Es fördert Teilzeitarbeit und bietet hierzu verschiedene Modelle an. Die Stellenausschreibungen werden grösstenteils als Teilzeitstellen (max. 80%) ausgeschrieben.

Auch bieten wir ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot an, welches explizit auf die Bedürfnisse vom Kerngeschäft (Stichwort verlängerte Öffnungszeiten) abgestimmt ist.

GRI 2-7: Angestellte

Jahr 2022*	Weiblich**	Männlich**	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'590	2'525	8'115
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne Spitalleitung (SL))	3'434	1'371	4'805
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'573	929	2'502
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	583	225	808
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'930	1'732	3'662
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'077	568	3'645
Jahr 2023*	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'625	2'558	8'183
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'526	1'416	4'942
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'589	940	2'529
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	510	202	712
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'979	1'713	3'692
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'136	643	3'779
Jahr 2024*	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'585	2'530	8'115
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'540	1'415	4'955
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'600	913	2'513
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	445	202	647
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'949	1'673	3'622
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'191	655	3'846
Jahr 2025*	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'595	2'630	8'225
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'576	1'461	5'037
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'566	948	2'514
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	453	221	674
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'863	1'726	3'589
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'279	683	3'962

* Gezählt wurden alle USB-Mitarbeitenden jeweils zum Stichtag 31.12.xx. Da alle Mitarbeitenden des USB in Basel arbeiten, wird nicht nach Regionen unterschieden. Die Abkürzung «SL» steht für «Spitalleitung».

** Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.

*** Alle Mitarbeitenden mit einer befristeten Anstellung; ohne Mitarbeitende im Stundenlohn.

GRI 401-3: Elternzeit

Jahr	a) Anzahl Mitarbeitende (total)		b) Elternzeit beansprucht		c) Rückkehrer nach Elternzeit		d) nach 12 Monate noch beschäftigt		e) Rückkehr-/ Verbleib-Rate	
	Weiblich*	Männlich*	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
2022	5'590	2'525	167	84	158	84	128	74	77%	88%
2023	5'625	2'558	181	90	176	89	152	78	84%	87%
2024	5'585	2'530	172	100	159	100	137	79	80%	79%
2025	5'595	2'630	212	98	200	98	168	85	79%	87%

* Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.

a) Anzahl Mitarbeitende, inkl. Drittmittel und Auszubildene

b) Anzahl Mitarbeitende, welche den Elternurlaub beanspruchen gem. Personaleinsatzplanung

c) Anzahl Mitarbeitende, welche unmittelbar nach dem Elternurlaub zurückgekehrt sind, gem. Personaleinsatzplanung

d) Gesamtzahl der Angestellten, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren, nach Geschlecht.

e) Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibrate der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, nach Geschlecht.

GRI 405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern

Am Universitätsspital Basel besteht keine strukturelle Lohnungleichheit. Dies hat die Lohnvergleichsanalyse der Firma Perinnova nach der Systematik des Eidg. Büros für Gleichstellung von Frau und Mann gezeigt, die wir 2025 bei allen festangestellten Mitarbeitenden (exklusive Lernenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Aushilfen) durchgeführt haben. Die ermittelten Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern lag bei 3.1 Prozent, somit unter der vom Beschaffungswesen des Bundes angewandte Toleranzschwelle von 5 Prozent². Eine erneute Lohnvergleichsanalyse ist für das Jahr 2029 vorgesehen.

GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Der Verhaltenskodex (aber auch weitere Dokumente wie z.B. die Hausordnung) verdeutlichen klar die Haltung des USB: Das Universitätsspital Basel toleriert keine Art von physischer, psychischer, sexueller oder rassistischer Belästigung gegenüber Mitarbeitenden oder Patientinnen und Patienten. In der Wegleitung zum Schutz der persönlichen Integrität sind weitere Informationen zu finden. Es gibt verschiedene interne und externe Anlaufstellen, an die sich Mitarbeitende wenden können.

Frauenanteil je Kaderstufe (in %): Stand 2022–2025 sowie Zielwerte 2024 und 2029

Kaderstufe	Ist				Zielwerte	
	2022	2023	2024	2025	2024	2029
Kaderärztinnen	36.8	38.2	36	40	45	50
Leitende Ärztinnen	21.8	21.4	21.6	22.4	27	35
Chefärztinnen*	8.9	15.8	20.7	22.2	12	25
Bereichs-/Departementsleitung	39.2	41.8	45.3	46.5	45	50
Spitalleitung	40	38.5	33.3	44.4	35	45

* Zielerreichung gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Universität Basel.

2. Für die standardisierte Analyse von Lohnungleichheiten wurde eine Toleranzschwelle durch das Beschaffungswesen des Bundes festgelegt, welche weitere objektive Erklärungsfaktoren zu Lohnunterschieden, die in der Analyse nicht berücksichtigt werden, beinhaltet. Vgl. BASS Büro für Arbeits- und Sozialpolitische Studien (2004): Überprüfung der Einhaltung von Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern bei Beschaffungen des Bundes. Bericht über die Pilotphase zur Umsetzung von Art. 8 Abs. 1 Bst. c des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen, S. III.

Compliance

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Ein korrekter, fairer und respektvoller Umgang zwischen den Mitarbeitenden, aber auch gegenüber den Patientinnen und Patienten und anderen Anspruchsgruppen ist essenziell für das Ansehen, die Glaubwürdigkeit und den Erfolg des USB. Systematisches oder individuelles Fehlverhalten und Verstösse gegen geltende gesetzliche oder behördliche Vorgaben sowie gegen interne Normen können das USB kurz- und langfristig erheblichen Reputationsrisiken aussetzen. Daher ist die Umsetzung angemessener Compliance-Massnahmen zum Schutz des Vertrauens der Patientinnen und Patienten, seiner Geschäftspartner und der Allgemeinheit in die Integrität des USB von grosser Bedeutung für das USB. Als eine der wichtigsten Gesundheits-, Ausbildungs- und Forschungsinstitutionen unserer Region trägt das USB eine hohe Verantwortung und nimmt eine Vorbildfunktion ein.

GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Um die Mitarbeitenden bei der Befolgung der gesetzlichen Vorschriften und internen Weisungen zu unterstützen, hat das USB einen für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder der Leitungsorgane (SL, VR und Revisionsstelle), verbindlichen Verhaltenskodex erlassen. Der Verhaltenskodex fordert nebst weiteren Themen vor allem ein regelkonformes Geschäftsverhalten, einen respektvollen Umgang, einen sorgsamen Umgang mit Geschäfts- und Berufsgeheimnissen, Qualität und Sicherheit bei der Patientenbehandlung, Integrität in der Forschung und Transparenz bei finanziellen Zuwendungen bzw. Offenlegung finanzieller Verbindungen. In einer obligatorischen Compliance-Schulung lernen alle Mitarbeitenden inklusive der Mitglieder der Leitungsorgane bei ihrem Eintritt in das USB den Verhaltenskodex kennen.

Vorgesetzten kommt eine besondere Sorgfaltspflicht und Vorbildfunktion zu. Sie sich machen sich mit den jeweiligen Anforderungen an Integrität und Compliance vertraut, vermitteln diese ihren Mitarbeitenden und sorgen für deren Umsetzung bzw. die Einhaltung der Regeln. In der Kaderausbildung wird Compliance als Führungsverantwortung vermittelt. Geschäftspartnern wird in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem Lieferantenkodex und weiteren Leitlinien-Dokumenten vermittelt, dass das USB auch von ihnen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, insbesondere der Vorgaben zur Korruptionsbekämpfung, erwartet.

GRI 208-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

Um zu analysieren, ob es in den Betriebsstätten oder in der Lieferkette des USB Risiken für Kinderarbeit gibt, wurde eine Risikoanalyse durchgeführt. In einem ersten

Schritt wurde dabei abstrakt betrachtet, ob Kinderarbeit in den Betriebsstätten bzw. verschiedenen Tätigkeitsbereichen des USB möglich erscheint. Dies ist nicht der Fall.

Im Jahr 2024 wurde betrachtet, ob Risiken von Kinderarbeit bei den Lieferanten des USB abstrakt möglich erscheinen. Dabei wurden entsprechend der Vorgabe der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)» die Beschaffungsländer der direkten Lieferanten des USB anhand des Children's Rights in the Workplace Index der UNICEF analysiert. Dabei hat sich gezeigt, dass einzig die USA als Bezugsland des USB im Children's Rights in the Workplace Index der UNICEF als Land mit einem erhöhten Risiko («enhanced») für Kinderarbeit eingestuft ist. Der überwiegende Teil der Lieferanten des USB ist in der Schweiz beheimatet, ein weiterer grosser Teil sitzt in Deutschland bzw. in anderen EU-Ländern, wo das Kinderarbeitsrisiko von der UNICEF als gering eingestuft wird.

Im Rahmen der konkreten Risiko-Betrachtung wurden die US-Lieferanten des USB einer Desktop-Analyse unterzogen, um zu analysieren, inwieweit konkrete Risiken für Kinderarbeit dort bestehen könnten. Dabei wurde u.a. ein Medienscreening in Bezug auf menschenrechtlich relevante Meldungen durchgeführt, das Branchenrisiko der einzelnen US-Lieferanten berücksichtigt und die von den jeweiligen Lieferanten kommunizierten ethischen Grundsätze und Werte – allen voran Compliance, Menschenrechte sowie Nachhaltigkeit – einbezogen. Dabei ist kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit aufgekommen.

Die Durchführung der Risikoanalyse für das Jahr 2025 ist für Anfang 2026 eingeplant, um hierbei alle neu im Jahr 2025 angelegten Lieferanten erfassen zu können. Die Risikoanalyse wird dabei auf Basis des Children's Rights in the Workplace Index erfolgen, der weiterhin nur in der Fassung aus dem Jahr 2023 vorliegt.

Zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit in seiner Lieferkette hat das USB eine Lieferkettenpolitik erarbeitet. Diese beinhaltet als zentrales Element die Umsetzung eines Risikomanagements, das die Belange von Menschenrechten, insbesondere das Verbot von Kinderarbeit, sowie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt und in der Beschaffungspolitik des USB verankert ist. Darin und in Verträgen, Compliance-relevanten Dokumenten sowie Lieferantengesprächen werden Erwartungen in Bezug auf Compliance und Menschenrechte an die Lieferanten kommuniziert. Ein Kanal zur Meldung von Bedenken hinsichtlich Kinderarbeit in der Lieferkette des USB ist auf der Website des USB öffentlich zugänglich eingerichtet.

Mitwirkung und Information der Mitarbeitenden

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Eine gute interne Kommunikation sowie Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden sind essenziell, um durch eine partnerschaftliche Dialog- und Verhandlungskultur die kollektive Intelligenz zum Wohle der Mitarbeitenden und des Unternehmens zu nutzen. Eine Unternehmenskultur, die durch interprofessionelle Wertschätzung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe geprägt ist, trägt entscheidend zur Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden bei und ist nicht zuletzt in Zeiten des Fachkräftemangels ein nicht zu unterschätzender Faktor.

GRI 403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Im USB wird die Arbeitssicherheit durch die Branchenlösung H+ umgesetzt, welche auf die besonderen Anforderungen des Gesundheitswesens zugeschnitten ist. Um dieses Konzept effektiv zu verankern, stehen im USB sogenannte Kontaktpersonen für Arbeitssicherheit (KOPAS) zur Verfügung. Diese Kontaktpersonen sind in den jeweiligen Abteilungen die direkten Ansprechpartner für Anliegen und Themen im Bereich Arbeitssicherheit (AS) und Gesundheitsschutz (GS).

Ein zentraler Bestandteil der Umsetzung ist die regelmässige Gefährdungsermittlung. Alle drei Jahre führen die KOPAS diese systematisch mit dem Software-Tool von H+ durch. Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, gezielt Verbesserungen und Massnahmen zu definieren, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden kontinuierlich zu fördern.

Erfreulicherweise zeigt sich der Erfolg dieser Bemühungen in der stetig sinkenden Zahl der Berufsunfälle (BU) seit 2019. Diese positive Entwicklung unterstreicht, wie wirksam die Kombination aus einer strukturierten Herangehensweise und dem Engagement aller Beteiligten ist. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bleiben auch in Zukunft ein zentraler Pfeiler für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Spitalführung.

GRI 2-30: Tarifverträge

GRI 2-30-a: Prozentsatz der gesamten Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind

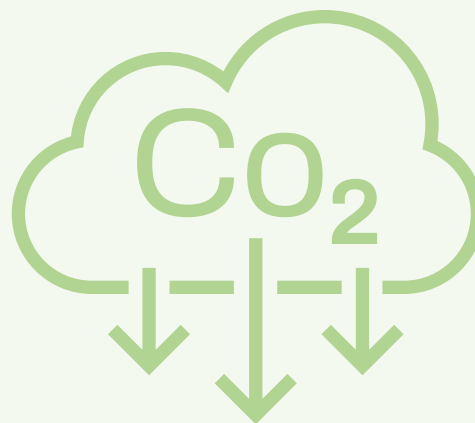
	2022	2023	2024	2025
	77.3%	76.6%	77.3%	78.1%

Die Tarifverträge von Einzelarbeitsverträgen (EAV), Auszubildenden, Praktikantinnen/Praktikanten, Doktorierenden und Postdocs basieren auf dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV).

GRI 2-30-b: Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für Angestellte, die nicht unter Tarifverträge fallen

Personen, die nicht unter Tarifverträge (d.h. den Gesamtarbeitsvertrag, GAV) fallen, haben Verträge, die an den GAV angelehnt sind (z.B. höhere Kader oder Auszubildende). Drittmittelanstellungen erfolgen gemäss Obligationenrecht oder können auch an den GAV angelehnt werden.

Klimaschutzziel und Treibhausgasbilanz



Die nachfolgende Treibhausgasbilanzierung nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG) Standard quantifiziert die Auswirkungen des USB als Mitverursacher des Klimawandels so vollumfassend wie möglich über alle direkten und indirekten Treibhausgas-(THG)-Emissionen (sog. Scope 1–3).³ Das USB ist seinerseits umgekehrt verschiedenartigen Risiken durch einen sich verschärfenden Klimawandel ausgesetzt. Einerseits ist klimawandelbedingt mit einer stärkeren Beanspruchung des Gesundheitswesens zu rechnen: Bereits heute wird eine höhere klimawandelbedingte Krankheitslast verzeichnet, die sich in einer Zunahme von Fällen in der Notfallversorgung sowie vermehrten Spitaleinweisungen niederschlägt (hitzebedingte Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Diabetes, Nieren- und Infektionskrankheiten, psychische Belastung, etc.). Neben steigender Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung sind auch die USB Mitarbeitenden während der per se physisch und psychisch anstrengenden Arbeit zusätzlichen Belastungen, wie z.B. Hitzestress, ausgesetzt.

Ausserdem kann es klimawandelbedingt zu Beeinträchtigungen der Lieferketten kommen: Veränderte Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse sowie zunehmende Extremwetterereignisse beeinflussen die Verfügbarkeit von Rohstoffen und wirken sich negativ auf die Logistik aus (Beeinträchtigung von Transport- und Lagerinfrastruktur, z.B. Kühlketten). Entsprechend stellen auch schwankende Rohstoffpreise ein Risiko dar.

Eine regelmässige (Neu-)Bewertung der Risiken ist erforderlich.

Für die laufende Berichtsperiode 2021–2025 hat das USB seine Klimaschutzziele reformuliert, um die indirekten Emissionen (Scope 3) explizit in das Reduktionsziel aufzunehmen, und eine Reduktion der Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 um 10 % bis 2025 gegenüber 2021 beschlossen. Seit dem Berichtsjahr 2023 erstellt das USB daher eine vollständige Treibhausgasbilanz über die Gesamtheit aller Emissionen gemäss dem GHG-Protocol, die jährlich aktualisiert wird.

Die aktuelle Bilanz zeigt, dass das Ziel in seiner umfassenden Form so nicht erreicht werden konnte. Die Gesamtemissionen (Scope 1–3) beliefen sich 2025 auf 85'685 t CO₂e und lagen damit rund 2% über dem Referenzwert von 2021, statt der angestrebten Reduktion von 10%. Die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen) blieben mit 293 t CO₂e vergleichsweise stabil (-1.7%). Die Scope-2-Emissionen (indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie) konnten auf 2'968 t CO₂e reduziert werden, was einem Rückgang von rund 9% entspricht und den Erfolg gezielter Massnahmen im Energiebereich widerspiegelt.

Der Anstieg der Gesamtemissionen ist somit hauptsächlich auf die Entwicklung der Scope-3-Emissionen zurückzuführen, die 2025 mit 82'424 t CO₂e den weitaus grössten Anteil ausmachen. Dies ist primär im gewachsenen Beschaffungsvolumen sowie dem Anstieg der behandelten Patientinnen und Patienten und des Personalbestands begründet.

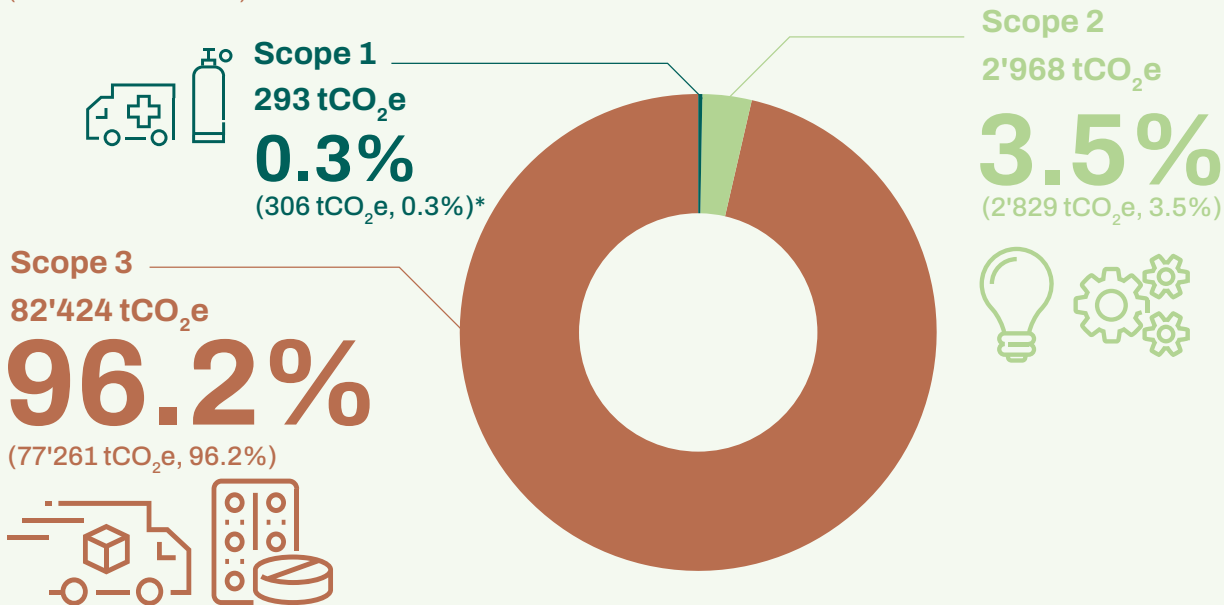
Diese Entwicklung verdeutlicht die Komplexität der Bilanzierung der Scope-3-Emissionen, die eine methodische Herausforderung bleiben wird: Sie unterliegt naturgemäss aufgrund ausgabenbasierter Daten (spend-based-Ansatz), externer Emissionsfaktoren und komplexer Lieferkettendaten gewissen Unschärfen (vgl. Angabe Genauigkeit, Tabelle GRI-305-3, S. 43), wodurch Annäherungen und potenzielle Verzerrungen Teil der Berechnungspraxis sind. Das USB ist weiterhin bestrebt, die Emissionen zu senken und wird die detaillierte Datenlage für die Erarbeitung neuer Ziele für die kommende Strategieperiode nutzen (Publikation 2026).

Entwicklung der Treibhausgas-(THG)-Emissionen

	2025	2024	Einheit
Gesamt-THG-Emissionen Scope 1 bis 3	85'685 (+2% vs. 2021)	80'395	t CO ₂ e
THG-Emissionen Scope 1	293 (-1.7% vs. 2021)	306	t CO ₂ e
THG-Emissionen Scope 2	2'968 (-9% vs. 2021)	2'829	t CO ₂ e
THG-Emissionen Scope 3	82'424 (+2.6% vs. 2021)	77'261	t CO ₂ e

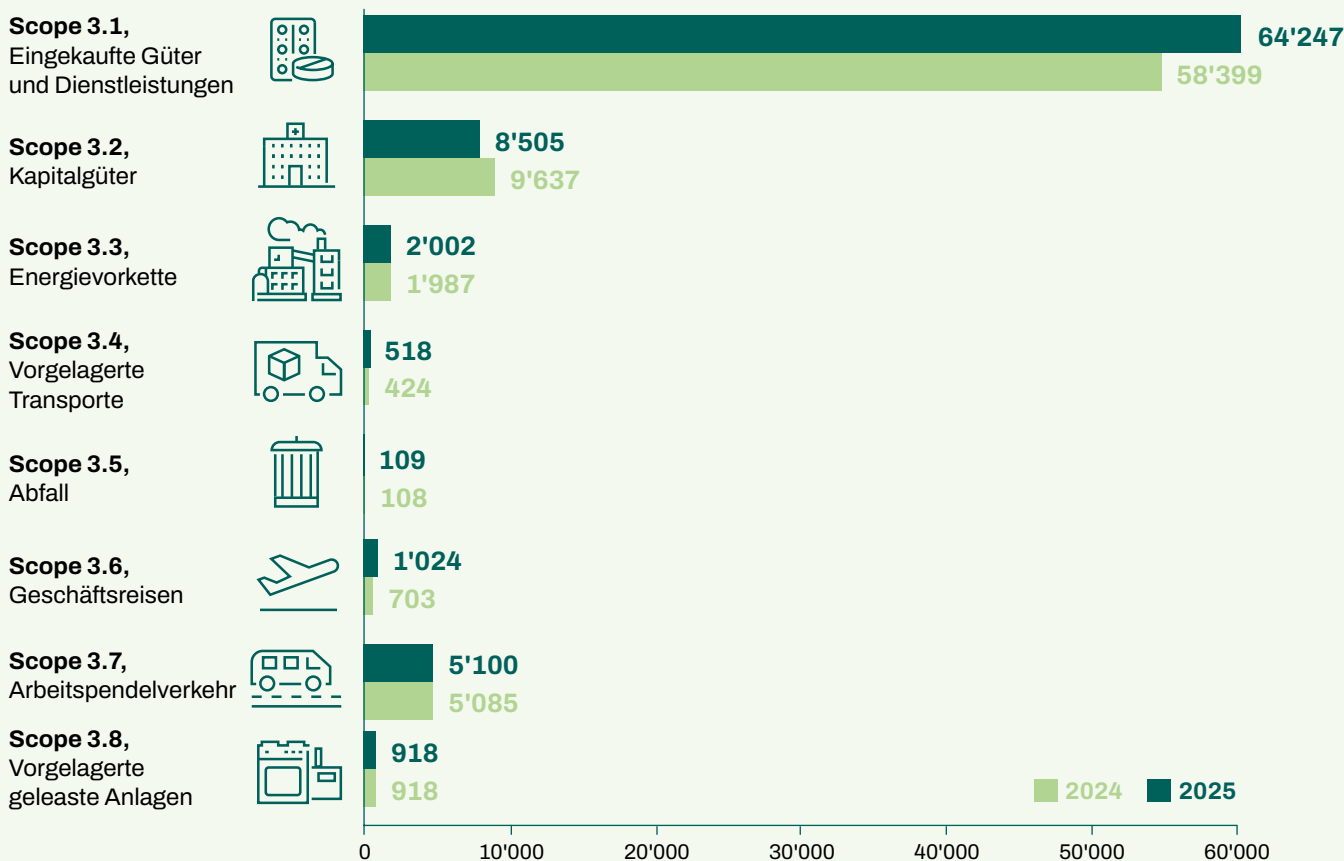
3. Das Greenhouse Gas Protocol, der internationale Standard zur Berechnung von Treibhausgasemissionen, unterteilt die Emissionen einer Organisation in verschiedene Bereiche, die sogenannten Scopes. Es wird unterschieden, ob Emissionen direkt in der Organisation («Scope 1»), bei der Erzeugung von zugekaufter Energie («Scope 2») oder ausserhalb entstehen, aber mit Aktivitäten der Organisation verbunden sind (Scope 3»).

Anteil Scope 1, 2 und 3 an den Gesamt-Treibhausgasemissionen des USB im Jahr 2025
(in Klammern: 2024)

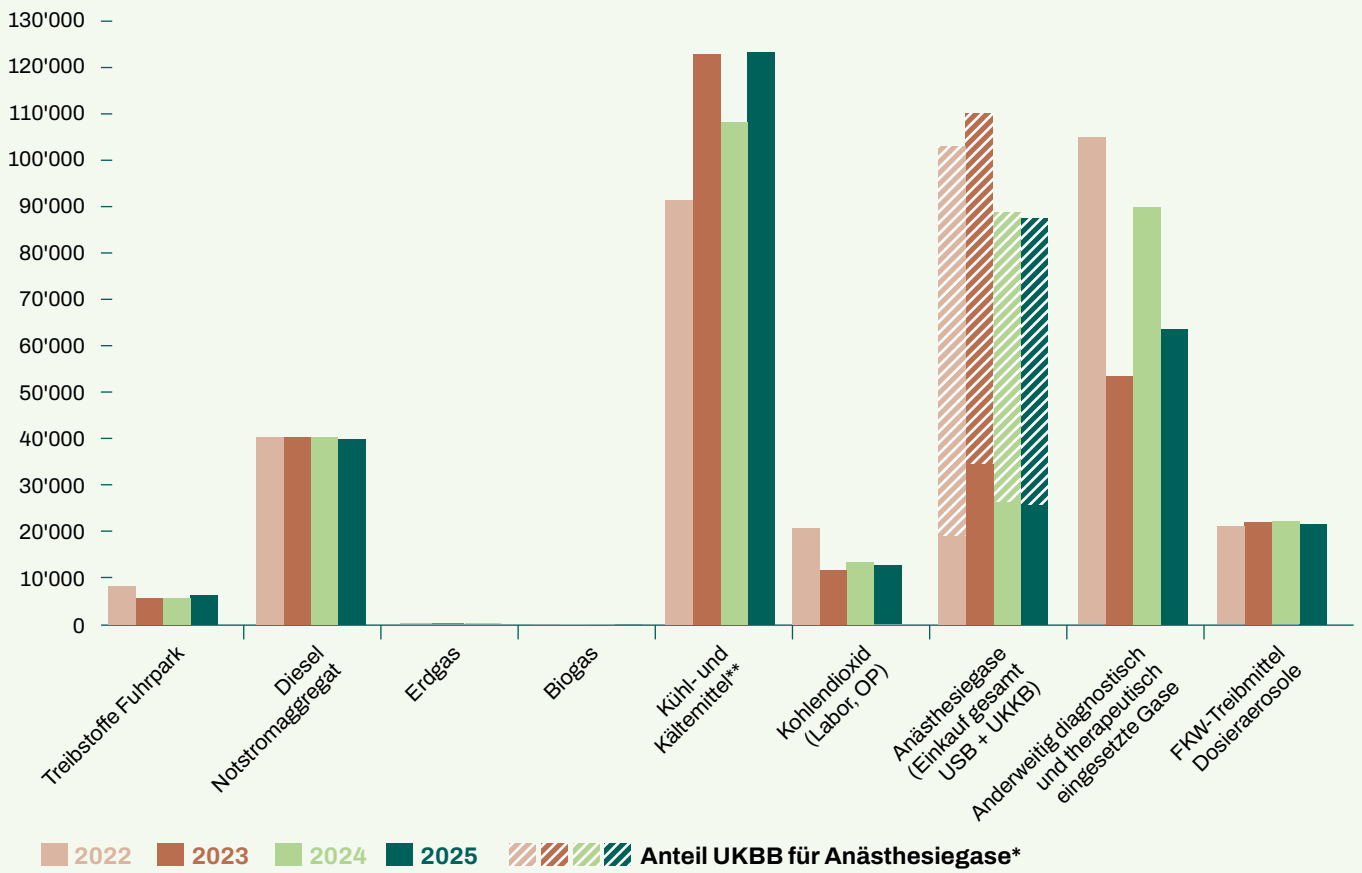


* Scope 1: Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Einzelne Werte der Rohdaten wurden korrigiert.

Aufteilung Treibhausgasemissionen in Scope 3 in den Jahren 2024 und 2025 (tCO₂e)



Treibhausgasemissionen Scope 1 von 2022–2025 in kg CO₂e



Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Die Emissionen 2022 wurden korrigiert.

* Seit 2022 werden die Treibhausgasemissionen aus Anästhesiegasen für USB und UKBB separat ausgewiesen und seit 2023 sind die UKBB-Treibhausgasemissionen aus Anästhesiegasen nicht mehr Teil der Gesamt-Treibhausgasbilanz des USB.

** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Alle Werte 2022–2024 haben sich durch ein zusätzlich erfasstes Kältemittel erhöht.

GRI 305-1: Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1), von 2022–2025

Scope	Emissionsquelle	Emissionsfaktor	THG-Emissionen (kg CO ₂ e)			
			2022	2023	2024	2025
1	Benzin Fahrzeuge**	2.34 ^a	1'420.65	1'553.05	1'460.81	1'798.40
1	Diesel Fahrzeuge**	2.66 ^a	6'781.49	4'010.79	4'153.82	4'402.44
1	Diesel Notstromaggregat**	2.66 ^a	40'350.00	40'350.00	40'350.00	39'923.25
1	Erdgas-Anteil IWB Bio-Erdgas***	0.183 ^b	19.23	12.23	5.76	0.00
1	Biogas-Anteil IWB Bio-Erdgas***	0.00022 ^c	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Trockeneis Pellets (CO ₂)*	1 ^d	29'500.00	29'150.00	31'050.00	31'200.00
1	Trockeneis Platten (CO ₂)*	1 ^d	5'400.00	5'200.00	5'200.00	5'200.00
1	1,1,1,2-Tetrafluorethan (R134a)*	1'530 ^d	22'950.00	55'080.00	13'005.00	0.00
1	Kohlendioxid (CO ₂) für OPs*	1 ^d	20'744.00	11'600.00	13'340.00	12'565.00
1	Propan (C ₃ H ₈)*	3.00 ^e	388.70	328.90	816.27	0.00
1	Lachgas (N ₂ O) USB ^{#,+++}	273 ^d	0.00	13'410.00	9'238.00	10'237.50
1	Lachgas (N ₂ O) UKBB ^{#,+++}	273 ^d	30'694.00	17'880.00	8'940.00	8'190.00
1	Schwefelhexafluorid (SF ₆)*	24'300 ^d	27'360.00	27'360.00	27'360.00	29'160.00
1	Schwefelhexafluorid SF ₆ Ophthalmologie*	24'300 ^d			419.48	309.33
1	Gasgemisch 50% O ₂ 50% N ₂ O USB [#]	273 ^d	1'788.00	3'304.22	826.06	0.00
1	Gasgemisch 50% O ₂ 50% N ₂ O UKBB ^{##}	273 ^d	53'282.40	57'548.57	53'418.29	53'477.42
1	Gasgemisch 4% SF ₆ 21% O ₂ 75% N ₂ *	24'300 ^d	54'419.04	18'139.68	27'209.52	9'666.54
1	Gasgemisch 5% SF ₆ 21% O ₂ 26.3% He 47.7% N ₂ *	24'300 ^d	22'674.60	7'558.20	34'011.90	24'166.35
1	Anästhesie Sevofluran (Sevorane) ^{*,+++}	130 ^f	14'348.88	14'747.46	13'302.61	12'156.69
1	Anästhesie Desfluran (Suprane)*	2'540 ^f	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Kardiotechnik (Sevorane) ^{*,+++}	130 ^f	2'839.88	3'039.17	2'839.88	3'288.29
1	Chloroform 1 l*	20.6 ^d	71.04	23.68	0.00	121.95
1	Chloroform-d*	20.6 ^d	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Phenol: Chloroform: Isoamylalkohol 25:24:1*	20.6 ^d	0.00	0.00	0.00	3.05
1	Hexafluoroethan C ₂ F ₆	12'400 ^d			57.23	131.36
1	FKW-Treibmittel Dosieraerosole (neu erfasst seit 2021)	^{+,g}	20'992.53	21'994.53	22'068.24	21'503.00
1	Kältemittel R-404A ⁺⁺	4'728 ^d	33'568.80	33'568.80	59'100.00	86'995.20
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂e^{###}			305.62	290.43	305.81	292.83

GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), 2022 bis 2025

Scope	Emissionsquelle	Ansatz	tCO ₂ e			
			2022	2023	2024	2025
2	Stromverbrauch (exkl. Stromverbrauch für verkaufte Kälte) [§]	marktbasiert. Es wurde das effektive Stromprodukt von der IWB abgefragt. ^h	0	0	0	0
2	Fernwärmeverbrauch [§]	marktbasiert. Es wurde das effektive Fernwärmeprodukt von der IWB abgefragt. ⁱ	4'332	3'184	2'829	2'968
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂e			4'332	3'184	2'829	2'968

* Diese Gase und Kühlmittel gelten für das USB-Hauptareal, alle USB-Aussenstellen sowie das UKBB. ** Der Treibstoffverbrauch gilt für das gesamte USB. *** Die USB-Labore nutzen Erdgas-Patronen. Diese wurden beim Erdgas-Verbrauch nicht erfasst. ^a Diese Angaben beschreiben die Einkaufsmengen des USB und aller USB-Aussenstellen. In den Jahren 2020 und 2021 sind zusätzlich die Verbräuche des UKBB enthalten. ^{##} Diese Angaben gelten für die Einkaufsmengen des UKBB ab 2022. ^{###} Die Emissionen aus den UKBB-Verbräuchen von Lachgas (N₂O) und Gasgemisch 50% O₂ 50% sind in der Summe nicht enthalten. ^d Die Emissionsfaktoren der Inhalatoren wurden aus folgendem Dokument entnommen: <https://www.blackcountryformulary.nhs.uk/docs/files/Inhalers%20Carbon%20Footprint%20data.pdf?UNLID=2776731202024131102346> (Abrufdatum: 31.01.2024). Für die wenigen Inhalatoren ohne definierten Emissionsfaktor wurde der Durchschnitt der Inhalatoren mit dem identischen Treibmittel von 2021–2023 genutzt. Der finanzielle Aufwand der Dosieraerosole ist weiterhin in der Kategorie «Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen» enthalten, um auch die über die Treibmittel hinausgehende Klimaauswirkung dieser Produkte zu berücksichtigen. ⁺⁺ Ab 2025 wurde zusätzlich der Verbrauch des Kältemittels R-404A erfasst. Aufgrund der unbekanntem Bestellmenge 2022 wurde für das betreffende Jahr der Wert von 2023 als Annäherung verwendet. ⁺⁺⁺ Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024: Werte wurden korrigiert. [§] Der Strom- und Fernwärmeverbrauch gilt für folgende Adressen des USB-Hauptareals und der USB-Aussenstellen: Spitalstrasse 21, Petersgraben 4, Hebelstrasse 2, -20, -32, -34, -36, Schanzenstrasse 48, Spitalstrasse 26, Schönbeinstrasse 40, St. Johannis-Rheinweg 81, Mittlere Strasse 91, - 68. Die Erdgasleitungen wurden 2025 eingestellt. Die Treibstoffverbräuche gelten für 9 Fahrzeuge, die auf dem USB-Areal stationiert sind.

Für die Berechnung der Scope 3 Emissionen aus dem Stromverbrauch wurde ein Emissionsfaktor Null angewendet, da 100% des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen und mehr als 98% aus Wasserkraft, Solarenergie und Wind.

Quellen Emissionsfaktoren

a) GOV.UK (2025): Greenhouse gas reporting: conversion factors 2025, Petrol (100% mineral petrol), <https://www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting>; b) GOV.UK (2025): Greenhouse gas reporting: conversion factors 2025, Natural gas, <https://www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting>; c) GOV.UK (2025): Greenhouse gas reporting: conversion factors 2025, Bioenergy - Biogas, <https://www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting>; d) IPCC Sixth Assessment Report, 2023 (AR6), <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle/>; e) GOV.UK (2025): Greenhouse gas reporting: conversion factors 2025, Fules - Propane, <https://www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting>; f) Müller S, Wulf H: Einfluss der Anästhesiegase auf den Klimawandel. Anästh Intensivmed 2023;64:418–427. DOI: 10.19224/ai2023.418; g) <https://www.blackcountryformulary.nhs.uk/docs/files/Inhalers%20Carbon%20Footprint%20data.pdf?UNLID=2776731202024131102346>; h) Mary Sotos (2015): GHG Protocol Scope 2 Guidance, S. 34; i) Frischknecht 2017: Treibhausgasemissionen der Strom- und Fernwärmemixe Schweiz gemäss GHG Protocol, https://treeze.ch/fileadmin/user_upload/downloads/Publications/Case_Studies/Energy/619-GHG_Strom_Fernw%C3%A4rme_v3.0.pdf

GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3), 2021–2025 (ohne 2022)

Scope	Beschreibung	Ansatz	Genauigkeit	2021	2023	2024	2025	tCO ₂ e
Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen*				56'585	58'916	58'399	64'247	
Food	Lebensmittel	activity-based	medium ^a	3'964	4'289	3'580	3'795	
Spend-based	Arzneimittel, Instrumente, Medizinische Geräte, Chemikalien, Haushaltsaufwand etc.	monetary-based	low ^b	52'620	54'627	54'819	60'453	
Scope 3.2, Kapitalgüter	Gebäude, Einrichtungen, IT-Infrastruktur etc.	monetary-based	low ^c	8'869	5'817	9'637	8'505	
Scope 3.3, Energievorkette		activity-based	high ^d	2'390	2'166	1'987	2'002	
Scope 3.4, Vorgelagerte Transporte**	Patiententransporte, Materialtransporte	monetary-based	low ^e	450	472	424	518	
Scope 3.5, Abfall		activity-based	high ^f	113	120	108	109	
Scope 3.6, Geschäftsreisen		activity-based	high ^g	211	763	703	1'024	
Scope 3.7, Arbeitspendelverkehr [#]		activity-based	medium ^h	4'947	5'078	5'085	5'100	
Scope 3.8, Vorgelagerte geleaste Anlagen		activity-based	medium ⁱ	918	918	918	918	
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂e				74'482	74'249	77'261	82'424	

Alle relevanten Treibhausgase wurden in die Berechnung einbezogen. Die Berechnung erfolgte basierend auf dem GHG Protocol Corporate Standard.

Die folgenden der 15 Scope-3-Kategorien basierend auf dem GHG Protocol wurden als relevant für das USB eingestuft:

- Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen
- Scope 3.2, Kapitalgüter
- Scope 3.3, Energievorkette
- Scope 3.4, Vorgelagerte Transporte
- Scope 3.5, Abfall
- Scope 3.6, Geschäftsreisen
- Scope 3.7, Arbeitspendelverkehr
- Scope 3.8, Vorgelagerte geleaste Anlagen

Die übrigen Kategorien wurden als nicht zutreffend oder nicht relevant beurteilt:

- Scope 3.9, Nachgelagerter Transport und Vertrieb (nicht-relevant)*
- Scope 3.10, Verarbeitung der verkauften Produkte (nicht zutreffend)
- Scope 3.11, Nutzung der verkauften Produkte (nicht zutreffend)
- Scope 3.12, Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (nicht zutreffend)
- Scope 3.13, Vermietete oder verleaste Sachanlagen (nicht relevant für USB bzw. Emissionen bereits in Scope 1 und 2 berücksichtigt)
- Scope 3.14, Franchise (nicht zutreffend) Scope 3.15, Investitionen (nicht relevant)
- Scope 3.15, Investitionen (nicht relevant)

* Scope 3.1 monetary-based: Für eingekaufte Güter und Dienstleistungen wird der spend-based Ansatz verwendet mit Faktoren aus der Exiobase Datenbank. Im Vergleich zu activity-based Ansätzen und Emissionsfaktoren aus LCA-Datenbanken sind die so berechneten Treibhausgasemissionen weniger präzise. Bei der Zuordnung der Warengruppen zu den Emissionsfaktoren gibt es eine grosse Unschärfe. Ebenso sind die Emissionsfaktoren Durchschnittswerte über ganze Industriesektoren und nicht spezifisch auf die tatsächlichen Produkte und Lieferanten. Der Vorteil des spend-based Ansatzes ist jedoch seine Vollständigkeit. Denn er berücksichtigt die Ausgaben für sämtliche beschafften Güter und Dienstleistungen. So ermöglicht die spend-based Berechnung der Treibhausgasemissionen ein Verständnis über die Grössenordnung der Emissionsquellen und erlaubt es bei weiteren Analysen die Warengruppen zu priorisieren. Ein Hotspot innerhalb der Eingekauften Güter und Dienstleistungen ist die Beschaffung von Arzneimitteln und anderen medizinischen Gütern. Hierfür wurde die Methodik verfeinert indem für die umsatzstärksten Lieferanten mit Lieferanten-spezifischen CO₂-Intensitäten (CO₂e/CHF Umsatz) gerechnet wurde. Als Grundlage hierzu dienten die bei CDP publizierten Zahlen. Für 2024 und 2025 wurde dieser Ansatz auf folgende Lieferanten angewendet: Abbott Laboratories, AbbVie Inc, Alexion Pharma GmbH, Alnylam Pharmaceuticals Inc, Amgen, Inc., Astra Zeneca, B. Braun Medical AG, Bayer AG, Becton, Dickinson and Co., Biogen Inc., bioMérieux, Boston Scientific Corporation, Bristol-Myers Squibb, CSL Behring AG, Edwards Lifesciences Corp, Galaxis AG, Gilead Sciences, Inc., GlaxoSmithKline Pharmaceuticals, Guerbet, Johnson & Johnson, JR OP-TIMIERT OP-Sets GmbH, Medline International Switzerland S, Medtronic PLC, Merck & Co., Inc., Novartis, Pfizer Inc., Promedical AG, Roche Holding AG, Sandoz Pharmaceuticals AG, SANOFI, Sintetica, Takeda Pharmaceutical Company Limited, Thermo Fisher Scientific. Die übrigen Lieferanten wurden mit einem aus CDP-Daten berechneten Durchschnittsfaktor bilanziert. Bei den Lebensmitteln wurde die Methodik ab 2024 angepasst. Der Anteil der Daten, die mit dem activity-based Ansatz berechnet wurde erhöht, die Zuordnung zu den Emissionsfaktoren wurde angepasst.

** Scope 3.4 Die Patientennobilität (private Fahrzeuge von Patienten, Ambulanz, Rega), welche nicht direkt durch das USB bezahlt wurden, wurde in der Bilanz nicht miteinbezogen. Die Berechnung erfolgt mit dem spend-based Ansatz.

Scope 3.7 Arbeitspendelverkehr: Die für das Jahr 2023 berechneten Emissionen basierend auf Daten aus einer Mitarbeiterbefragung. Die Emissionen für das Jahr 2024 und 2025 wurden auf Basis der FTE hochgerechnet.

Quellen Emissionsfaktoren

- a) World Food LCA Database v3.5 / Agribalyse v3.0.1; b) Exiobase 3.3.18 und Lieferanten spezifische CDP Daten; c) Exiobase 3.3.18; d) GOV UK 2020; e) Exiobase 3.3.18; f) GOV UK 2022; g) GOV UK 2025 (Flüge), Mobitool 3.0 (Autos und Zug); h) Mobitool 3.0; i) PCAF, Partnership for Carbon Accounting Financials, carbonaccountingfinancials.com

Transitionsplan Klimaneutralität

Im November 2022 haben die Basler Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit das Netto-Null-Ziel bis 2037 beschlossen und das Konzept der Klimagerechtigkeit in der baselstädtischen Verfassung verankert. Konsistent hierzu wird das USB in seiner offiziellen Eignerstrategie verpflichtet:

«Das USB sorgt dafür, dass der eigene Ausstoss von Treibhausgasen bis spätestens 2037 auf Netto-Null reduziert wird.»⁴

Dies gilt für sämtliche direkte, auf dem Kantonsgebiet ausgestossenen Treibhausgasemissionen. Etwaig nach 2037 verbleibende, unvermeidliche Restemissionen (z.B. von unverzichtbaren medizinischen Gasen) müssen vollständig durch technische Lösungen zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung ausgeglichen werden (keine Kompensation durch Zertifikate). Emissionen aus der bezogenen Energie müssen über den Energiedienstleister iwB (v.a. Fernwärme KVA) eliminiert werden.

Eine weitere Verpflichtung liegt in der Teilnahme des USB an der Initiative Vorbild Energie und Klima (VEK) begründet. Die Mitglieder der Initiative sind angehalten, sich Ziele für Energieeffizienz, ökologische

Stromproduktion und erneuerbare Energien zu setzen und entsprechend gemeinsame sowie individuelle Massnahmen zur Zielerreichung umzusetzen. Es besteht ausserdem die Möglichkeit, dass an VEK-Mitglieder im Rahmen des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) zukünftig Zusatzanforderungen gestellt werden. Das KIG fordert in Art. 10, Abs. 2 auch die Reduktion von indirekten, vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3).⁵

Unabhängig von den o.g. Anforderungen ist das USB bemüht, seine direkten sowie indirekten Emissionen präzise zu erheben und mittels verschiedener Massnahmen kontinuierlich zu reduzieren (u.a. mittels Mobilitäts- und Travelmanagement, fleischreduzierter Verpflegung und Reduktion Foodwaste, Austausch mit Lieferanten, Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffung, Senkung Energieverbrauch und Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Minimierung von Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung beim Neu- und Umbau).

4. Eignerstrategie für das Universitätsspital Basel (2023). Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.
5. https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2022/2403/de#art_10

Über diesen Bericht

Berichtszeitraum: 2025

Berichtszyklus: jährlich

Berichtszeitraum Konzernbericht: 2025

Datum der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts: 9.4.2026

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht: nachhaltigkeit@usb.ch

GRI 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Untersuchungseinheiten des Berichts:

Bezeichnung	Zugehörige Adressen
USB-Hauptareal (im Eigentum des USB befindliche Standorte)	Spitalstrasse 17, 21, 26, Petersgraben 2, 4, 6, Schanzenstrasse 55, Hebelstrasse 2, 4–8, 10, 20, 30/32, 34/36, Schönbeinstrasse 40, Mittlere Strasse 68, 83, 91, 93, St. Johannis-Rheinweg 81
USB-Aussenstellen (Gesamtheit der durch das USB angemieteten Standorte)	Klingelbergstrasse 23, Steinengraben 36, Totengässlein 3, St. Johannis-Vorstadt 27, Schanzenstrasse 9, Petersgraben 31, Spitalstrasse 2, Spitalstrasse 8, 12, 22, Petersplatz 10, Vogesenstrasse 132–136 (Reproduktionsmedizin), Erzenbergstrasse 51 (Radio-Onkologie Liestal), Habshagstrasse 4a (Nephrologie Reinach), Innere Margarethenstrasse 25 (Margarethenklinik), Hochbergstrasse 60c (Technologiepark Basel), Bernoullistrasse 20, Hegenheimermattweg 167a (Innovationscampus Allschwil), Burgfelderstrasse 101 (im Felix-Platter-Spital tätige USB-Kliniken), Gellert-Strasse 120, 140–144 (im Bethesda Spital tätige USB Kliniken)
UKBB*	Spitalstrasse 33

* Fremdunternehmung, mit der eine gemeinsame Versorgung und Entsorgung besteht. Eine separate Datenerhebung für das USB war nicht für alle Umweltdaten möglich. Für die Umweltdaten im Kapitel «Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen» und «Klimaschutz am Universitätsspital Basel» wird jeweils angegeben, für welche Untersuchungseinheiten sie erhoben wurden.

GRI-Index

Anwendungserklärung	Das Universitätsspital Basel hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2025-31.12.2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard/GRI-Angabe/sonstige Kennzahl

Allgemeine Angaben

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	S. 6
2-1	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 45
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen: bei GRI 302-3, 305-1, 306-3, 306-4, 306-5 und 401-1-b.	
2-5	Externe Prüfung: KEINE	
Tätigkeiten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 10
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 7
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 7
Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 7
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 9
Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 8

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 25
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 26–38

Verpflegung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 26
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 26
	Anzahl Mahlzeiten	
	Fleisch und Fisch (g) pro Mahlzeit	
	Milch und Rahm (ml) pro Mahlzeit	
	Prozentualer Anteil vegetarische Verpflegung an der Gesamtverpflegung	

Heizung/Kühlung Strom

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 27
-----	------------------------------------	-------

GRI 302: Energie 2016

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 27
	Fernwärmeverbrauch, nach Heizgradtagen normiert	
	Gesamtenergieverbrauch, nach Heizgradtagen normiert	
	Gesamtenergieverbrauch in MWh, nach Heizgradtagen normiert	
302-3	Energieintensität	S. 28
	Bezugsgrößen	

GRI 305: Emissionen 2016

305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 42
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 42
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 43

Medizinisches Verbrauchsmaterial

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 28
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 28
-------	---	-------

Textilien/Wäsche

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 29
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 29
-------	---	-------

Entsorgung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 29
-----	------------------------------------	-------

GRI 306: Abfall 2020

306-3	Angefallener Abfall in metrischen Tonnen (t)	S. 30
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 30
306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 30
	Abfall in kg pro Vollzeitäquivalent	
	Abfall in kg pro Pflgetag	
	Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall	
	Prozentualer Anteil Sonderabfall am gesamten Abfall	

Lebensmittelabfälle

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 31
-----	------------------------------------	-------

GRI 306: Abfall 2020

306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 31
-------	------------------------------------	-------

Mobilität

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 31
	Anzahl Veloabstellplätze	S. 31
	Geschäftsreisen USB-Mitarbeitende	S. 31
	Zurückgelegte Kilometer nach Verkehrsmittel	S. 31

Gebäude/Infrastruktur

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

Abwasser

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

303-5	Wasserverbrauch	S. 32
-------	-----------------	-------

Aus- und Weiterbildung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe Nutzung Weiterbildungsangebot	S. 32
-------	---	-------

Fachkräftemangel

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 33
-----	------------------------------------	-------

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 33
-------	--	-------

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 34
-----	------------------------------------	-------

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 34
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 34

Chancengleichheit von Frauen und Männern

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 35
-----	------------------------------------	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-7	Angestellte	S. 35
-----	-------------	-------

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-3	Elternzeit	S. 36
-------	------------	-------

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern	S. 36
-------	--	-------

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen Frauenanteil je Kaderstufe (in %)	S. 36
-------	--	-------

Compliance

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 37
-----	------------------------------------	-------

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 37
-------	---	-------

GRI 408: Kinderarbeit 2016

408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 37
-------	--	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S.37
------	--	------

Mitwirkung der Mitarbeitenden

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 38
-----	------------------------------------	-------

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 38
-------	--	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-30	Tarifverträge	S. 38
------	---------------	-------

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel,
Spitalstrasse 21, Petersgraben 4, 4031 Basel,
usb.ch

© 2026 Universitätsspital Basel

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht
nachhaltigkeit@usb.ch

Konzeption und Redaktion USB Fachstelle Nachhaltigkeit,
nachhaltigkeit@usb.ch

Gestaltung GiZGRAPHICS, Basel
www.gizgraphics.ch

Fotos USB

Verantwortung

Für die Korrektheit der Informationen des Berichts zeichnen verantwortlich:



Robert-Jan Bumbacher
Präsident des Verwaltungsrats
Universitätsspital Basel



Dr. med. Rakesh Padiyath
CEO Universitätsspital Basel

